

Jahresmagazin 2024



AUF DEM WEG

Wir helfen: Die Einrichtungen und Dienste des SKM Rhein-Sieg

Inhalt



| | |
|---|----|
| Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Gute Zeiten, schlechte Zeiten. | 4 |
| Rechtliche Betreuung HÖHER, SCHNELLER, WEITER – Belastungssteuerung in der Rechtlichen Betreuung | 7 |
| Sozialpsychiatrisches Zentrum Peer-Counseling im Sozialpsychiatrischen Zentrum Meckenheim als Qualitätsmerkmal für gelebte Teilhabe in der Sozialpsychiatrie. | 10 |
| Senioreneinkaufsdienst Wir helfen Ihnen gerne | 13 |
| Resozialisierung Entwicklungen und Erkenntnisse aus dem Jahr 2024. | 14 |
| Schuldnerberatung Überschuldung in Zeiten der Krise. | 18 |
| Allgemeine Sozialberatung Erste Anlaufstelle in Lebenskrisen | 20 |
| Beratung für Männer und Jungen Unsere Angebote sind gefragt | 22 |
| Wohnungslosenhilfe Notschlafstelle | 26 |
| Beratungsstelle Arbeit Wegweiser in den Arbeitsmarkt | 30 |
| YES, WE CAN Eine neue Aufgabe für den SKM | 34 |
| Die Tafeln | 36 |
| Wolfgang Overath Fonds Unterstützung für Menschen in Not | 40 |
| Koordination Ehrenamt Ein Hallo an Sie, liebe Leserinnen und Leser | 42 |
| Organigramm, Impressum | 43 |

In diesem Jahresmagazin wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern vorwiegend die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Auf eine Mehrfachbezeichnung wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Vorwort



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde und Förderer des SKM Rhein-Sieg,**

das Jahr 2024 war ein Jahr des Übergangs. Freunde, Förderer aus der Zivilgesellschaft sowie Kooperationspartner aus Politik und Verwaltung unterstützten den SKM Rhein-Sieg, wie in den vergangenen Jahren, in bewährter und verlässlicher Art und Weise. Gesamtgesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Entwicklungen warfen jedoch deutlich ihre Schatten voraus. Rezession und erwartbare rückgängige Steuereinnahmen nahmen erheblichen Einfluss auf den Verlauf der Gespräche und Verhandlungen zur zukünftigen Absicherung unserer qualifizierten Angebote, mit denen wir zahlreiche Menschen aus dem Rhein-Sieg-Kreis unterstützen.

Im Herbst vergangenen Jahres demonstrierten über 30.000 Menschen in Düsseldorf für den Erhalt der sozialen Infrastruktur, gegen die Schließung von Einrichtungen, Beendigung von Angeboten und für die weitere Unterstützung und Hilfeleistungen von Menschen, die kaum eine Lobby haben. Auch der SKM Rhein-Sieg war mittel- oder unmittelbar von den Kürzungsabsichten betroffen. Für den SKM Rhein-Sieg drohte der Wegfall der übergeordneten Fachberatung für die Schuldnerberatung. Auch die Fortführung der Täterberatung im Rahmen unserer Männerberatung war in Frage gestellt. Auf der Bundesebene drohte durch das Zerschlagen der Regierungskoalition dem für den SKM Rhein-Sieg wichtigen Fachbereich der "Rechtlichen Betreuung" erneut ein Jahr unzureichender Finanzierung und somit weitere Jahre der zusätzlichen Stützung aus Eigenmitteln.

Auch wenn das Land NRW Kürzungsankündigungen teilweise zurückgenommen und der "alte" Bundestag eine Reform der Betreuervergütung beschlossen hat, waren und bleiben kommunale Leistungsvereinbarungen und Zuschüsse in allen Hilfeangeboten von grundlegender Bedeutung. Gute Kooperationen auf kommunaler Ebene sind nicht nur aus fiskalischen Gründen relevant, besonders hervorzuheben ist das gemeinsame Interesse aller Beteiligten, ein gutes, effizientes und wirkungsvolles Hilfeangebot für Menschen im Rhein-Sieg-Kreis zu gestalten.

Mit seinen qualifizierten, erfahrenen und engagierten haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden arbeitet der SKM Rhein-Sieg an einer steten Optimierung und Weiterentwicklung der Hilfen im Sinne der Menschen in der Region.

Dafür danken wir allen, die tagtäglich daran arbeiten – unseren Mitarbeitenden, den Verwaltungen im Kreis, den Unterstützern in Politik und Zivilgesellschaft und allen Freunden und Förderern, die dem SKM Rhein-Sieg verbunden sind.

Es grüßt Sie, liebe Leserinnen und Leser, der Vorstand des SKM Rhein-Sieg

Markus Kühn
Vorstandsvorsitzender

Gabriele Dallmann
Stellvertr. Vorstandsvorsitzende

Dr. Roswitha Diels
Vorstand

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



Auf dem Weg ... Vertrauen aufbauen.

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten

Es sind jedes Jahr so viele Gespräche mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Alleinerziehenden, Lehrern, Erziehern, Ärzten, Psychologen, Therapeuten und vielen anderen Menschen, die mich wissen lassen wollen, ob es ein gutes oder weniger gutes Jahr war. In keinem Jahr zuvor war die Beurteilung der Gesamtsituation in der Jugendhilfe so unterschiedlich und regte derart zum Nachdenken an, wie in 2024.

Unsere Zukunft liegt in der Jugend. Von ihr, als der nachwachsenden Generation, wird erwartet, dass sie in die Fußstapfen der Älteren tritt und deren Lebenswerk fortführen soll. Im Allgemeinen ist daran die Erwartungshaltung geknüpft, dass Jugendliche ihre Ausbildung beenden, einen „ordentlichen“ Beruf ergreifen und zusehens selbstständig werden. In der Realität aber finden Jugendliche trotz Fachkräftemangel weiterhin weder Arbeitsplatz noch Ausbildungsstelle, sind den Ansprü-

chen der Gesellschaft oft nicht gewachsen oder weigern sich, diese zu erfüllen.

Ich schreibe hier nicht das erste Mal darüber, wie umständlich für viele Jugendliche der Weg in die Selbstständigkeit, in den Beruf, in die Ausbildung und damit in eine wirtschaftliche Unabhängigkeit ist. Als ich jedoch vor kurzem erfuhr, dass ein Berufsbildungswerk seinen Handwerksbereich für „Berufe am Bau“ wegen mangelnder Nachwuchskräfte schließen musste, konnte ich nicht

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

anders, als ein weiteres Mal darüber aus Sicht der Jugendhilfe zu berichten.

Themen der Gespräche im Rahmen der Begleitungen und Unterstützungen für Familien mit Kindern, im Besonderen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, waren im Jahr 2024, wie in den Jahren zuvor, „Psychische Belastungen und Sorgen“, „Lebenssituationen im Vergleich“, „Strukturelle Veränderungen“, „Anhaltender Stress und Erschöpfung“, „Wachsende politische Unzufriedenheit“ und „Vereinsamung“. Besonders tat sich im vergangenen Jahr ein in diesem Ausmaß nie zuvor gesehener „wirtschaftlicher Pessimismus“ hervor. Die Bearbeitung dieser Themen bedarf zuvor einer psychischen Stabilisierung, der Ausbildung eines angemessen ausgeprägten Selbstbewusstseins und einer wirtschaftlichen Konsolidierung in einer oftmals prekären Lebenssituation. Hierbei setzt die Jugendhilfe in der Regel auf Hilfe zur Selbsthilfe und möchte erreichen, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene aus den belastenden Situationen lösen und eigenverantwortlich für sich sorgen können. Einige Fallbeispiele aus dem vergangenen Jahr sollen die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter den genannten Bedingungen dokumentieren:

Steffi war 18, als sie Kontakt mit dem Jugendamt aufnahm, um dort eine Hilfe für junge Volljährige zu beantragen. Aus einer psychisch stark belasteten Kindheit und Jugend berichtete sie über ihr instabiles Familienleben, chronisch zerstrittene Eltern, psychische Labilität, Alkoholmissbrauch und einer kapitalen Verweigerung seitens der Eltern, Hilfe anzunehmen. Motiviert, sich selbst zu helfen und Veränderungen anzustreben, begannen wir mit der Zusammenarbeit. Steffi hatte bis hierhin so einige Baustellen, die mit der Jugendhilfe bearbeitet werden sollten. Hierzu zählten der Umgang mit sozialen Ängsten, die Verarbeitung traumatischer Erlebnisse, die Loslösung aus dem Elternhaus, das Aufnehmen einer Ausbildung und die generelle Erarbeitung einer auch wohnlichen Verselbstständigung. In Zusammenarbeit mit einer auf Steffi abgestimmten Psychotherapie konnte durch Gespräche und Begleitungen im Alltag an verschiedenen Ängsten gearbeitet werden, so dass bereits rasch eine positive Veränderung eintrat. Familiäre und



„Unsere Zukunft liegt in der Jugend.“ In der Realität sind Jugendliche den Ansprüchen der Gesellschaft oft nicht gewachsen oder weigern sich, diese zu erfüllen.

individuelle Problemlagen belasteten Steffi jedoch weiterhin erheblich, so dass ausbildungsvorbereitend ein Zwischenschritt gesucht und gefunden wurde, der ihr die Eingewöhnung in grundlegende Strukturen ermöglichte. Steffi begann zunächst mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), welches einer Ausbildung vorgeschaltet wurde. So konnte Steffi den Umgang mit neuen sozialen Umfeldern üben und erhielt gleichzeitig erste andauernde Einblicke ins Berufsleben. Trainiert und gestärkt durch Therapie und die Hilfe für junge Volljährige, konnte sich Steffi gegenüber ihren Eltern deutlicher abgrenzen und in ersten Schritten eine neue Rolle in der Familie erarbeiten. Im Anschluss an das FSJ strebt sie nun eine Ausbildung an. Darüber hinaus konnte gemeinsam mit der Jugendhilfe (JH) ein Nebenjob gefunden werden. Das verdiente Geld wird für eine in Zukunft geplante Verselbstständigung angespart.

Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Ihr Ansprechpartner: Dirk Müller

Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177834
53721 Siegburg Fax 02241 177831

E-Mail dirk.mueller@skm-rhein-sieg.de

Der 2. Fall ist Guiseppa, 19 Jahre alt: Bereits als Kleinkind wurde G. durch die stationäre Jugendhilfe betreut und lebte seit 12 Jahren ohne Kontakt zum überforderten Elternhaus in verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen in NRW. Seit dem Auszug aus einer Verselbstständigungsgruppe im Rhein-Sieg-Kreis wird G. seit 2023 von der ambulanten Jugendhilfe des SKM Rhein-Sieg betreut. Als wohnungsloser junger Erwachsener wurden mit G. verschiedene Alternativen erörtert, um ihn vor einer dauerhaften Obdachlosigkeit zu bewahren. Es fanden sich schließlich Freunde, bei denen G. unterkam. Lediglich die postali-sche Erreichbarkeit wurde beim SKM Rhein-Sieg eingerichtet und hat bis heute Bestand. Beeinträchtigt durch gesundheitliche Probleme, hat sich G. auf die Unterstützung der Jugendhilfe eingelassen und eine produktive Zusammenarbeit zugelassen. So konnten im Laufe der Betreuung relevante Themen mit der Aufnahme erster Kontakte zur Kindesmutter, der Begleitung und Unterstützung bei den Korrespondenzen mit zahlreichen Institutionen (wie Jobcenter, Arbeits-agentur, Wohnungsamt, Ärzte, Jugendämter und Krankenkassen) und durch die Begleitung bei der Wohnungssuche erarbeitet werden. Auch das Thema Ausbildung stand weiterhin im Fokus. Inzwischen hat es G. mit Unterstützung der Jugendhilfe geschafft, nach vielen Bewerbungen ein Langzeitpraktikum zu beginnen, verbunden mit einer Zusage des Betriebes, dort im August 2025 eine Ausbildung beginnen zu können.



Die Zahlen

Rechtsrheinisch

Die Ambulante Kinder-, Jugend und Familienhilfe (AKJFH) arbeitete überwiegend im rechtsrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises im Auftrag mehrerer Jugendämter, konkret der Städte Siegburg, Bad Honnef sowie den Jugendhilfezentren Eitorf-Windeck und Neunkirchen-Seelscheid-Much.

Im Jahr 2024 war der SKM für 11 Jugendliche in ihren Familien als Erziehungsbeistand tätig, in zwei Familien als sozialpädagogische Familienhilfe. Für 3 junge Menschen leistete der SKM Hilfe im Rahmen einer richterlichen Betreuungsweisung und in 10 Fällen als Hilfe für junge Volljährige. In 9 Fällen wurde die Arbeit 2024 neu übernommen. In 10 Fällen wurde die Hilfe erfolgreich beendet.

Rechtliche Betreuung



Auf dem Weg ... manchmal ratlos, aber niemals tatenlos.

HÖHER, SCHNELLER, WEITER – Belastungssteuerung in der Rechtlichen Betreuung

„Auf dem Weg“, so das Kernthema des SKM-Jahresmagazins 2024. Aber wo soll dieser hinführen? Das fragen sich die Mitarbeitenden des Fachbereiches Rechtliche Betreuung. Eine Analyse der stetig anwachsenden Belastungen gibt Antworten, die Anlass zur Sorge bereiten.

Wir haben hohe Ansprüche an uns

Als essenzieller Bestandteil des deutschen Sozial- und Rechtssystems, soll die Einrichtung einer Rechtlichen Betreuung die Menschen unterstützen, die aufgrund von körperlichen, geistigen oder seelischen Einschränkungen nicht in der Lage sind, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Als anerkannter Betreuungsverein gem. § 1908f BGB trägt der SKM dazu bei, dass Rechtliche Betreuung nicht als Bevormundung wahrgenom-

men wird, sondern ein Mehr an Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensqualität für die Betreuten bedeutet. Durch die persönliche gerichtliche Bestellung übernehmen die Mitarbeitenden

Rechtliche Betreuung

Ihr Ansprechpartner: Michael Pfeiffer
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177825
53721 Siegburg Fax 02241 177830
E-Mail michael.pfeiffer@skm-rhein-sieg.de

Rechtliche Betreuung

Verantwortung für die sich uns anvertrauenden Menschen. Um diese wahrzunehmen, werden hohe fachliche Qualitätsstandards eingehalten und ständig weiterentwickelt.

Anforderungen

Die Tätigkeit im Arbeitsfeld der Rechtlichen Betreuung ist mit hohen fachlichen Anforderungen verbunden. Um diesen gerecht zu werden, sind umfassende Kenntnisse in vielfältigen Rechtsgebieten, spezifisches medizinisches Wissen, umfassende Kenntnisse des sozialen Hilfesystems, Souveränität im Umgang mit Finanzen und ein gefestigtes Persönlichkeitsprofil mit sozialen und psychologischen Kompetenzen erforderlich. Die Arbeit kann alle Dinge des gesellschaftlichen Lebens berühren.

In schweren Zeiten

Zunehmende Bürokratie, erdrückende Verwaltungsaufgaben, katastrophale Digitalisierungsrealitäten, ein überfordertes Gesundheitswesen, der kollabierte Wohnungsmarkt, Preissteigerungen und zunehmende Armut - die Notlagen der rechtlich betreuten Menschen zeigen sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Damit wachsen automatisch auch die zu bewältigenden Aufgaben und Probleme in der Rechtlichen Betreuung. Die Leistbarkeit qualitativer Arbeit gilt es mehr denn je zu ermöglichen, zeitgleich eine Finanzierbarkeit durchzusetzen. Dies ist ein für jeden Betreuungsverein fast aussichtslos zu realisierendes Unterfangen.

Hohe Belastungen, mangelnde Regenerationsmöglichkeiten

Festnetz- und Mobiltelefon klingeln ständig, unzählige E-Mails werden täglich empfangen, es klopft laufend an der Tür, die zu erledigende Post wächst an, Klienten und Kooperationspartner melden sich häufiger an, Termine und Erfüllungsdruck nehmen zu – alltägliche Begleiterscheinungen in der Arbeit von Betreuenden. Betreuer sind an einer Belastungsgrenze angelangt. Bereits seit Jahren beschreiben die Betreuungsvereine dieses Phänomen und warnen davor, dass auf diese Weise qualifizierte Fachkräfte das Arbeitsfeld verlassen und beruflicher Nachwuchs unter diesen Rahmenbedingungen nicht gewonnen werden kann. Ein Thema, welchem sich die Betreuungsvereine stellen müssen.

Leistungsdruck

Reizüberflutung, hohe Ansprüche an die eigene Leistung, belastende Berufereignisse und persönliche Schicksale sind alltäglicher Begleiter. Diese Prozesse erhöhen die persönliche Verletzlichkeit und führen in die Krankheit. Daher gilt es gezielt Bedingungen zu schaffen, um Belastungen zu beschränken und abzubauen. Wir müssen uns ehrlich die Frage stellen, ob die Zeit und vor allem das Geld dafür vorhanden ist, heutzutage auf gesunde Weise in der Rechtlichen Betreuung zu arbeiten.



Der SKM informierte auch im Jahr 2024 öffentlich zu Themen wie Vorsorgende Verfügungen sowie haupt- und ehrenamtliche Rechtliche Betreuung. Das Bild zeigt unsere Mitarbeiterin Silke Eschweiler als Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft Querschnitt des Rhein-Sieg-Kreises bei der Messe „Alter und Pflege“ in Rheinbach.

Rechtliche Betreuung

Willkommen in der Realität

Menschen mit allen Möglichkeiten, die unsere soziale Gesellschaft bietet, emphatisch und kompetent zu helfen ist unser Ziel. Dabei steigt die Anzahl derer, die einer Rechtlichen Betreuung bedürfen, kontinuierlich an; anders als die Zahl der ehrenamtlichen oder beruflichen Betreuer oder der Betreuungsvereine. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Zum einen leben insbesondere ältere Menschen in Einpersonenhaushalten ohne örtlich nahe familiäre Anbindung. Weiterhin betreffen gesundheitliche und gesellschaftliche Krisen jüngere wie ältere Menschen zunehmend. Gerade die professionelle Betreuung von Menschen in Multi-Problemlagen, meist durch Mitarbeitende von Betreuungsvereinen wie dem SKM Rhein-Sieg, müssen immer wieder um Anerkennung und auskömmliche Finanzierung kämpfen. Gesetzlich festgelegte Vergütungssätze orientieren sich dabei nicht an allgemeinen Kostensteigerungen oder tariflichen Vorgaben, sondern werden, meist auf viele Jahre hinaus, festgelegt. In der Folge versuchen berufliche Betreuer, so auch die Mitarbeitenden der Betreuungsvereine, über eine stetige Steigerung der Betreuungszahlen dem Ausverkauf dieses gesellschaftlich so bedeutsamen Arbeitsfeldes entgegenzuwirken. Diese Entwicklung geht, inzwischen seit Jahrzehnten, zu Lasten der Betreuten und der Betreuer. Betreuungsvereine schließen und nachkommende Studierende Sozialer Arbeit finden Tätigkeitsfelder, die eine angemessenere Wertschätzung erfahren. Auf der Strecke bleiben am Ende die Hilfesuchenden.

Was tun?

In Betreuungsvereinen arbeiten Profis, die gewohnt sind Informationen zu generieren, Zeitmanagement zu betreiben, Aufgaben zu strukturieren und ggfls. abzugeben oder abzulehnen. Sie sind es gewohnt Hilfen zu organisieren, Unterstützung zu suchen und zu finden, können soziale Netzwerke aufbauen sowie berufliche und persönliche Prioritäten setzen. Ständiges Optimieren führt jedoch zwangsläufig an Grenzen.

Statistik 2024

| | |
|---------------------------------------|-----|
| Zum 31.12.2024 geführte Betreuungen | 199 |
| Betreuungen für Männer | 115 |
| Betreuungen für Frauen | 84 |
| Aufenthalt in stationärer Einrichtung | 91 |
| Aufenthalt in „anderer Wohnform“ | 108 |
| In 2024 neu übernommene Betreuungen | 18 |
| In 2024 beendete Betreuungen | 14 |

Statistik Arbeitsbereich Querschnitt

| | |
|---|----|
| Ehrenamtliche BetreuerInnen in 2024 | 22 |
| Ehrenamtlich geführte Betreuungen in 2024 | 34 |
| Neu gewonnene ehrenamtliche Betreuer | 2 |

Traditionelle Arbeitswerkzeuge wie Supervision, Weiterbildung, kollegiale Beratung, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche reichen nicht mehr aus, wenn weiterhin alle verfügbaren menschlichen Ressourcen in Anspruch genommen werden.

Auf den Punkt gebracht.

Die Arbeit in der Rechtlichen Betreuung bedarf einer gänzlich auskömmlichen dynamisierten Refinanzierung, die eine Betreuungszahl ermöglicht, die den Bedürfnissen der Betreuten gerecht wird, gemessen an der zur erbringenden Arbeitsleistung machbar und gesund ist. Dafür gilt es zu kämpfen. Dafür gilt es Gehör zu finden. Und Sichtbarkeit zu erwirken. Jetzt.

Sozialpsychiatrisches Zentrum



Auf dem Weg ... gemeinsam durch die Krise.

Peer-Counseling im Sozialpsychiatrischen Zentrum Meckenheim als Qualitätsmerkmal für gelebte Teilhabe in der Sozialpsychiatrie

Peer-Counseling im SPZ ist eine Beratungsmethode und meint die Beratung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung durch Menschen mit Psychiatrieerfahrung.

Ziel ist es, eine Beratung auf Augenhöhe anzubieten und somit partizipatorische Prozesse und Selbstbestimmung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung zu fördern.

Als niedrigschwellige und ergänzende Methode soll sie Ratsuchende ermutigen, mehr Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein und Selbstvertretung zu erlangen. Wichtigstes Kernmerkmal ist die unabhängige und ausschließlich den Wünschen und Anliegen des Ratsuchenden verpflichtete Beratung.

Der Aufbau von Strukturen für Angebote des Peer-Counseling sind verpflichtend für SPZ und

ist mittlerweile eine Kernaufgabe in unserer Beratungstätigkeit.

Im SPZ Meckenheim haben wir schon seit 2019 an dem Projekt „Peer-Beratung im Tandem-Modell“ teilgenommen. „Peer-Beratung im Tandem-Modell“, kurz „PiT“ ist ein Bildungsprojekt für Menschen mit Beeinträchtigungen, ein Gemeinschaftsprojekt der Caritas in den Erzbistümern Paderborn und Köln.

Ziel ist die Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigungen als Peer-Beratende, um Beratung auf Augenhöhe zu ermöglichen. Erfahrene Beratungsfachkräfte werden zu Tandem-Partnern ge-

Ambulanter Sozialpsychiatrischer Versorgung im Rhein-Sieg-Kreis drohen schmerzhaft Einschnitte

Mit einer Presse-Rundreise weist die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege im Rhein-Sieg-Kreis auf die große Bedeutung der sozialen Infrastruktur in der Region hin, insbesondere auf die Gefahr für den sozialen Frieden bei Gefährdung dieser Angebote. Eine Etappe führte am 30. Oktober 2024 in das Sozialpsychiatrische Zentrum des SKM in Meckenheim. Foto: von links nach rechts: Alexandra Wieschollek, Mitarbeiterin Ambulant aufsuchender Dienst, Markus Kühn Vorstandsvorsitzender SKM Rhein-Sieg, Marion Hagen Besucherin des SPZ und Rodger Ody, Fachbereichsleiter SPZ.

schult, um im Bedarfsfall zu unterstützen. Darüber hinaus haben sich im Zuge des Projektes noch sieben Mitarbeitende zu Schulungsreferenten für das Programm ausbilden lassen, so dass wir auch seit Beendigung des Projektes im Sommer 2023 Beratungskräfte und Tandempartner (Fachkräfte, die die Peer-Berater unterstützen) ausbilden können. Erstmals im Herbst 2024 hat das SPZ in Eigenregie 10 Menschen mit Psychiatrieerfahrung und Tandempartner ausgebildet.

Seit 2019 ist Helen Shaw Peer-Beraterin im SPZ, zunächst als Teilnehmerin in der Schulung, dann als festangestellte Peer-Beraterin mit einem weiteren Stellenanteil im Betreuten Wohnen des SPZ.

Erste Erfahrungen als Peer-Beraterin

Seit zwei Jahren darf ich nun schon als Peer-Beraterin in Meckenheim, angebunden an das dortige Sozialpsychiatrische Zentrum, tätig sein und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Die anfängliche Unsicherheit, anderen auch wirklich mit meinen Ratschlägen zum Umgang mit psychischen Krisen weiterhelfen zu können, ist schnell verfliegen. Durch meine pädagogische Ausbildung (Studium der Erziehungswissenschaften) und meine mehrjährige berufliche Erfahrung in verschiedenen pädagogischen Settings, bringe ich schon einiges Gelerntes, insbesondere auch mit Blick auf Beratung, mit. Trotzdem war ich bis

zum Schluss der Peer-Ausbildung nicht hundertprozentig sicher, ob ich andere durch meine Erfahrungen wirklich so unterstützen und begleiten kann, wie sie es brauchen. Aber nach wenigen Beratungsgesprächen wurde klar: Ja, Peer-Beratung macht einen Unterschied und die Gespräche helfen anderen Betroffenen auf ihrem Weg. Das wird in jedem Gespräch deutlich und zeigt sich auch darin, dass das Angebot gut angenommen wird.

Die Themen der Peer-Beratungsgespräche waren genauso vielfältig wie die Menschen, die bei mir Rat suchten. Diese reichten von Annahme und Akzeptanz der eigenen Erkrankung über berufliche Neuorientierung bis hin zum Umgang mit Familie und Freunden mit Blick auf die Erkrankung, insbesondere wenn diese wenig Verständnis für die Erkrankung zeigen und sich mitunter distanzieren. Es wurden aber auch einige Fragen bezüglich Psychohygiene, Selbstfürsorge und weiterer Anlaufstellen für Beratung an mich herangetragen.

Anfang 2024 entstand die Idee einer Kooperation mit dem Behandlungszentrum in Meckenheim, einer Tagesklinik des LVR, in deren Rahmen seit April 2024 einmal wöchentlich Peer-Beratungen stattfinden. Unter dem Motto „Walk and talk“ besteht für die Patienten das unverbindliche Angebot, bei einem Spaziergang Kontakt zur Peer-Beraterin aufzunehmen und im Gespräch ihre Fragen und Anliegen zu besprechen, sich einfach nur zu entlasten, von ihrer Gefühlswelt zu berichten und die wertvolle Erfahrung vermittelt zu bekommen, dass man mit seinen Sorgen und Ängsten nicht allein ist und es vielen anderen auch so geht.

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Ihr Ansprechpartner: Rodger Ody
Adolf-Kolping-Straße 5 Tel. 02225 999760
53340 Meckenheim Fax 02225 999762
E-Mail spz@skm-rhein-sieg.de

Nebenstelle
Königstraße 25 Tel. 02222 8047517
53332 Bornheim Fax 02222 9997622
E-Mail spz@skm-rhein-sieg.de

Sozialpsychiatrisches Zentrum



Unter Peer-Beratung versteht man die Beratung von Betroffenen für Betroffene. Die Beratung findet auf Augenhöhe statt und die Erfahrungen der Peer-Berater fließen in die Beratung ein. Dabei steht immer eine Fachkraft im Hintergrund den Beratern und Ratsuchenden bei.

Oft habe ich festgestellt, dass durch Bewegung eine deutlich lockerere Atmosphäre entsteht, als wenn man sich einfach nur gegenüber sitzt. Patienten berichteten nach dem Gespräch auch „jetzt bin ich echt mal aus dem Grübeln rausgekommen“.

Für mich persönlich ist die Tätigkeit als Peer-Beraterin ein guter Weg, sich aus einer anderen Perspektive mit den eigenen psychischen Krisen und der Bewältigung dieser auseinanderzusetzen. Außerdem ist es immer ein tolles Gefühl, anderen helfen zu können, ihnen Zuversicht und Hoffnung geben zu können und zu vermitteln: „Auch wenn es sich jetzt gerade nicht so anfühlt, es wird auch wieder besser werden und es gibt einen Weg raus aus der Depression“. Denn auch wenn Krisen größer werden können, man sich überwältigt fühlt und die Welt manchmal gegen einen zu sein scheint, wächst man doch mit jeder Krise, die man bewältigt, wird stärker und lernt, dass man es immer wieder schaffen kann: Der Sturm wird immer stärker – Das macht nichts. Ich auch!“

Statistik 2020 - 2024

ohne offene Angebote, Gruppenangebote, Chats, Veranstaltungen, Sonstiges

1 Einheit= 0,50h / 1 Fachstunde= 1,00h

| Fachdienst | Einheiten | 2024 | 2023 | 2022** | 2021* | 2020* |
|--|--------------------------|---------|---------|--------|----------|----------|
| Aufsuchender Dienst (AAD) | Einheiten | 2.551 | 2.568 | 2.381 | 2.227 | 2.440 |
| ADele | Einheiten | 1.768 | 1.499 | 2.744 | 2.271 | 2.209 |
| ADele Veranstaltungen/ Netzwerkarbeit | | 108 | 75 | 193 | 44* | 63* |
| Fips | Einheiten Einzelberatung | 258 | 279 | 384 | 419 | 332 |
| Fips Veranstaltungen/ Netzwerkarbeit | | 101 | 97 | 63 | 49 | 32 |
| Tagesstätte | Anwesenheitstage | 1.749 | 2.317 | 2.350 | 2.241 | 2.158 |
| BeWo | Fachstunden | 4.101,0 | 3926,36 | 3.934 | 3.912,37 | 3.152,10 |
| BEA | Fachstunden | 1443,25 | 1343,14 | 793,5 | 314,75 | |
| Online-Beratungen | Anzahl | 41 | 27 | 20 | | |
| Peer-Beratungen | Anzahl | 68 | 63 | | | |

* Coronajahre mit besonderen Bedarfen

** teilweise Nachholbedarfe nach Corona

Senioreneinkaufsdienst



Auf dem Weg ... Unterstützung im Alter.

Senioreneinkaufsdienst

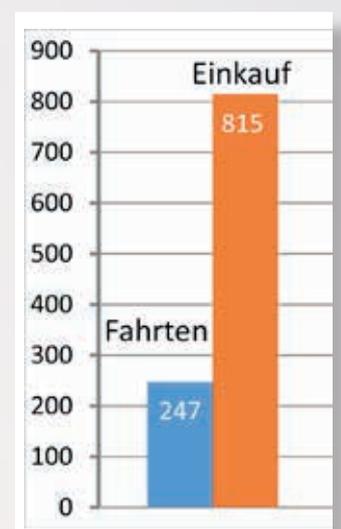
Wenn das Versorgen mit lebenswichtigen Dingen im Alter immer schwerer fällt und den Angehörigen oft die Zeit fehlt, bedarf es unbedingt einer Entlastung aller Beteiligten.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Siegburg und dem SKM sowie den fleißigen Einkäufern bzw. Begleitern gelingt es uns jedes Jahr, viele Senior*innen mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen. Dazu gehören Lebensmittel, Getränke und auch Medikamente. Außerdem bieten wir Begleitungen zu Arztterminen, Behördengänge u.a. an.

Der Dienst ist kostenlos und kann von allen in Siegburg wohnhaften Senior*innen ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden.

Bezahlt werden müssen nur die gelieferten Waren. Die Bestellungen können montags bis donnerstags von 14 – 16 Uhr telefonisch durchgegeben werden. Der Einkauf wird dann von Montag bis Freitag jeweils vormittags geliefert.

Für diejenigen, die aufgrund des Alters oder auch einer Erkrankung die Wege nicht mehr alleine bewältigen können, ist das ein komfortabler Service und wird sehr dankbar in Anspruch genommen.



Senioreneinkaufsdienst

Ihre Ansprechpartnerin: Bettina Mattheus
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177860
53721 Siegburg Fax 02241 177831

Resozialisierung



Auf dem Weg ... Perspektiven entwickeln.

Entwicklungen und Erkenntnisse aus dem Jahr 2024

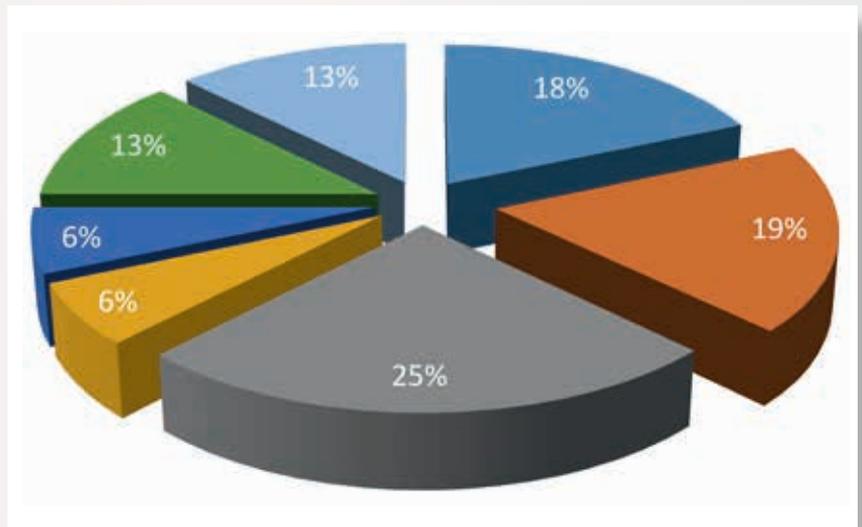
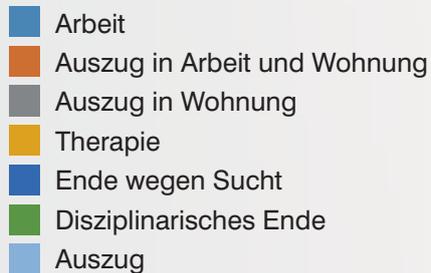
Die Resozialisierung im Hilfeverbund Don-Bosco-Haus richtet sich an Menschen, die ihre Lebenslage nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen können und zur Überwindung ihrer sozialen Schwierigkeiten Hilfe benötigen. Zielgruppe des Hilfeangebotes sind insbesondere Haftentlassene. Die Unterstützung der ausschließlich männlichen Bewohner zielt auf ein zukünftiges straffreies, eigenverantwortliches, wirtschaftlich unabhängiges Leben.

Im Jahr 2024 lag die Auslastung der Resozialisierung bei 90,53% (in 2023: 95,10%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen, blieb aber auf einem konstant hohen Niveau. Die kumulierte Erfolgsquote des Jahres 2024 lag bei 37,5%. Das heißt, dass die Mehrheit der Teilnehmer der Resozialisierungsmaßnahme in ein eigenständiges Leben entlassen werden konnte oder aber die erfolgreiche Entwicklung im Jahr 2025 fortsetzen wird. Die Eigenständigkeit setzt sich aus mehreren Kriterien zusammen: Bestreiten des

Lebensunterhalts durch Erwerbseinkommen bzw. Ausbildungslohn, Bezug einer eigenen Wohnung bei gleichzeitiger Wohnfähigkeit, geregelte Schuldsituation (schuldenfrei oder realistische Schuldenregulierung bzw. erfolgsversprechende Privatinsolvenz) und keine erneute Straffälligkeit (normkonformes Leben). Hierzu zählen auch Teilnehmer, die in eine weiterführende Therapie oder aber in eine eigene Wohnung vermittelt werden konnten.

Resozialisierung

Resozialisierungsergebnisse 2024



Im Jahr 2024 lag der absolute Erfolg bei 25%. Es bedeutet, dass diejenigen, die die Einrichtung in 2024 verlassen haben und in eine eigene Wohnung umgezogen sind, in der Lage waren, diese aus ihrem Erwerbseinkommen zu finanzieren. Darüber hinaus sind sie nicht mehr straffällig geworden und die Schuldsituation konnte ebenfalls geregelt werden. Sie erwarben auch im Verlauf der Resozialisierungsmaßnahme die notwendigen Eigenschaften wie Wohn- und Arbeitsfähigkeit, um ein von staatlichen Hilfen unabhängiges Leben führen zu können. Hierzu zählen auch diejenigen, die zum Jahresende noch in der Einrichtung wohnten, alle die genannten Erfolgskriterien erfüllten, außer einer eigenen Wohnung.

Darüber hinaus sind 6% in andere Hilfeformen (z.B. Therapie, Betreutes Wohnen) umgezogen. Dies stellte ebenfalls eine adäquate Hilfe dar, da im Rahmen der Clearingphase der passende Hilfebedarf ermittelt werden und eine erfolgsversprechende Vermittlung stattfinden konnte.

Analyse der Zahlen

Der überwiegende Teil der Bewohner, denen es gelang, in eine eigene Wohnung zu ziehen, waren zwischen 30 und 45 Jahre alt. Diejenigen, die die Maßnahme aus unterschiedlichen Gründen vorzeitig beenden mussten, waren mit einem Alter von 19 bis 30 Jahren zum Teil deutlich jünger. Das Alter spielte also eine maßgebliche Rolle

bei der Erlangung der Resozialisierungsziele. Ein wichtiger Baustein zur Nachhaltigkeit der Maßnahme bildet die Nachsorge.

Der jüngere Teil der Zielgruppe war teilweise sehr überfordert, die zunächst vereinbarten Zielsetzungen zur Erreichung der Wohnfähigkeit im vorgegebenen Zeitrahmen zu erreichen. Als Ursache sind insbesondere psychische Auffälligkeiten sowie ein unkontrollierter Konsum von legalen und illegalen Suchtmitteln erkennbar.

Lediglich 6 % der Teilnehmer konnten in eine Suchttherapie vermittelt werden. Der Bearbeitung der Suchtproblematik kommt in vielen Fällen eine besondere Bedeutung zu. Oft scheitern mehrere Therapieversuche. Erst mit einem abstinenteren oder adäquaten Umgang mit Suchtmitteln können abhängige Bewohner sich den weiteren, einem selbständigen Wohnen entgegenstehenden, Problemlagen zuwenden.

Resozialisierung

Ihre Ansprechpartnerin: Anett Zenker

Luisenstraße 111a

Tel. 02241 1272854

53721 Siegburg

Fax 02241 1272820

E-Mail dbh-siegburg@skm-rhein-sieg.de

Resozialisierung



Zwangsläufig stellt sich die Frage nach den angewendeten Methoden bzw. Maßnahmen, die zum Erfolg beigetragen haben. Das Hauptinstrument waren die Gruppengespräche, die nicht mehr den Charakter des Unterrichts hatten. Eher wurde in 2024 der lehrhafte Diskurs auf Augenhöhe gesucht. Dies hat zum Ziel, eine Reflexion über wichtige Lebensthemen anzustoßen. Ferner lässt sich der Erfolg auf

- Einzelgespräche,
- konsequente Umsetzung der Hausordnung und
- die persönliche Integrität der Betreuenden zurückzuführen, die eine Vorbildfunktion haben,
- Gruppenaktivitäten, die Gemeinsinn und Verantwortungsbewusstsein fördern sollten.

Die Hilfe hat nicht den Charakter der bloßen Zurverfügungstellung von Ressourcen, sondern der Anregung zur Selbsthilfe. Sie soll verborgene Potentiale wecken und bei Herausforderungen begleitend wirken.

Ausblick in die Zukunft

Hinsichtlich der Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation bestehen durchaus Möglichkeiten, einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle zu bekommen. Dieses Angebot nutzten einige Bewohner. Daraus resultierte auch der Erfolg in 2024.

Als Vorbereitung auf den regulären Arbeits- und Ausbildungsmarkt gab es zahlreiche tagesstrukturierte und berufsorientierende Maßnahmen. Diese Maßnahmen werden auch in Zukunft dem jüngeren Personenkreis als primäres Betätigungsfeld angeboten werden. Erst nach einer erfolgreich absolvierten Erprobungs- und Orientierungszeit wird ein regulärer Ausbildungsplatz angestrebt. Aufgrund der zunehmenden multiplen Problemlagen wird man sich stärker auf alternative Beschäftigungsfelder auf dem zweiten Arbeitsmarkt fokussieren müssen.

Der Wohnungsmarkt bleibt aufgrund der Knappheit von Wohnraum, der auch in 2024 angehalten hat, für den Personenkreis, der weder Wohnfähigkeit noch ausreichende Solvenz aufweisen kann, auch in Zukunft unerschwinglich, so lange keine Entspannung auf dem Immobilienmarkt eintritt.

Eine mögliche Lösung der massiven Probleme, Wohnraum für die Zielgruppe zu gewinnen, können alternative Wohnformen sein, die den Bedarfen der Zielgruppe entgegenkommen. Dabei ist es offensichtlich dringend notwendig, bereits bei der Vermittlung in Wohnraum nach der Haft, den individuellen Voraussetzungen der Betroffenen Rechnung zu tragen. Inhaftierung darf hier nicht das alleinige Zuordnungsmerkmal sein. Aus hiesiger Sicht sind alle Maßnahmen, im Übrigen NRW-weit, zu unterstützen, die eine zielgruppenspezifische Versorgung mit Wohnraum und weiteren flankierenden Hilfen ermöglichen. Es gilt der alte Satz: Täterarbeit ist auch Opferschutz!

Bushcrafting

Ein erlebnispädagogisches Tête-à-Tête mit der Natur

Vorweg: Der Name Bushcrafting setzt sich aus den beiden englischen Wörtern “bush” und “craft” zusammen. Ersteres steht für Wildnis, “Craft” steht für Handwerk.

Bushcrafting hat also irgendwas mit Dinge bauen in der Wildnis zu tun. Genau genommen geht es um das (Über-)Leben in der Wildnis unter der Nutzung von natürlich vorkommenden Ressourcen, beispielsweise Holz oder Steinen. Die wichtigsten Dinge, die man zum Überleben braucht, sind Wasser, Nahrung, Schutz und Wärme. Dabei wird versucht, Techniken und Wissen zu erlernen, das bei unseren Vorfahren noch vorhanden war, um ein gutes Leben in der Natur führen zu können. Bushcrafter können nicht nur Feuer machen, sondern kennen sich auch sehr gut mit der Flora und Fauna aus. Bushcrafting trägt man im Kopf, nicht auf dem Rücken. Das wichtigste Werkzeug ist der Verstand.

So weit, so gut! Beim Bushcrafting mit Bewohnern unserer Reso-Abteilung kann man natürlich kein Purist sein. Viele Dinge (Feuermachen) sind auch in unseren Wäldern nicht möglich oder erlaubt. Wir zogen zwar mit möglichst wenig Equipment los, jedoch sind bei Gruppen immer Sicherheitsmaßnahmen notwendig (Handy, Erste-Hilfe-Material etc.).

Ein Förster der Gräflich Nesselrodschen Verwaltung gab eine eingehende und aufschlussreiche Einführung in den Verhaltenskodex im Wald – vom Rauchen bis zur Begegnung mit Wildschweinen. Dann überließ er uns Sieben für die Nacht mit einfachsten Mitteln in der Wildnis nahe Oberlückerrath.

Bushcrafting kann als Lernfeld ein wichtiger Bestandteil für die Resozialisierungsarbeit sein, da es den Betroffenen die Möglichkeit bietet, wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit, Selbstvertrauen und Problemlösung zu entwickeln. Durch den Kontakt mit der Natur können sie auch Stress abbauen und ihre sozialen Fähigkeiten verbes-

sern. Außerdem fördert Bushcrafting die Eigenverantwortung und das Durchhaltevermögen, was für eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die Gesellschaft ebenso entscheidend ist.

Zusammengefasst:

1. Das Hauptziel des Angebots war es, den Teilnehmern wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit, Selbstvertrauen und Problemlösung zu vermitteln.
2. Das Angebot fand in einem naturnahen Umfeld, hier einem Wald statt, dauerte eine Nacht und bot den Teilnehmern Gelegenheit, sich mit der Natur auseinanderzusetzen.
3. Die Teilnehmer wurden zu verschiedenen Bushcrafting-Aktivitäten wie Feuermachen (nur wenn es die Gegebenheiten zuließen – z.B. Grillhütte), Shelterbau, Nahrungssuche und Orientierungstraining motiviert. Dabei wurden die Teilnehmer von erfahrenen Betreuern unterstützt.
4. Bushcrafting lehrte die Teilnehmer, Verantwortung für sich selbst, für Andere und ihre Umwelt zu übernehmen. Das Wissen über die Natur und die Fähigkeit, sie respektvoll zu nutzen, förderte ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge.
5. Gruppenbildung: Die Teilnehmer bewegten sich in Teams, um die Teamarbeit und den Zusammenhalt zu fördern. Jedes Team übernahm verschiedene Aufgaben (Essen kochen, Umgebung erkunden), die sie gemeinsam bewältigen mussten. Dies sollte helfen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen.



„Wir sind gekommen und gegangen, als ob wir nie da gewesen wären.“

Schuldnerberatung



Auf dem Weg ... Schulden regulieren mit dem SKM.

Überschuldung in Zeiten der Krise

Der SKM Rhein-Sieg bietet in großen Teilen des Kreises Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung für Bürger an, die von Überschuldung betroffen sind. Als überschuldet gilt, wer nicht mehr in der Lage ist, aus seinem laufenden Einkommen und seinem Vermögen den regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. In 2024 registrierten die Berater in einer steigenden Zahl an Beratungsfällen zunehmend zusätzliche individuelle Belastungsfaktoren.

Die gute Nachricht zuerst: Die Quote der privaten Überschuldung in der Bundesrepublik Deutschland ist von 2023 auf 2024 von 8,15 auf 8,06 Prozent gesunken. Damit gelten bundesweit 5,56 Millionen Menschen als überschuldet, 94.000 weniger als im Vorjahr. Als Ursache sieht Creditreform im Schuldneratlas 2024 die Konsumzurückhaltung der Verbraucher in krisenhaften Zeiten. Eine ähnliche Tendenz verzeichnet der Rhein-Sieg-Kreis. Allerdings, so Creditreform weiter, sind bei insgesamt sinkender Überschuldungsquote insbesondere Geringverdiener vermehrt von steigender Über-

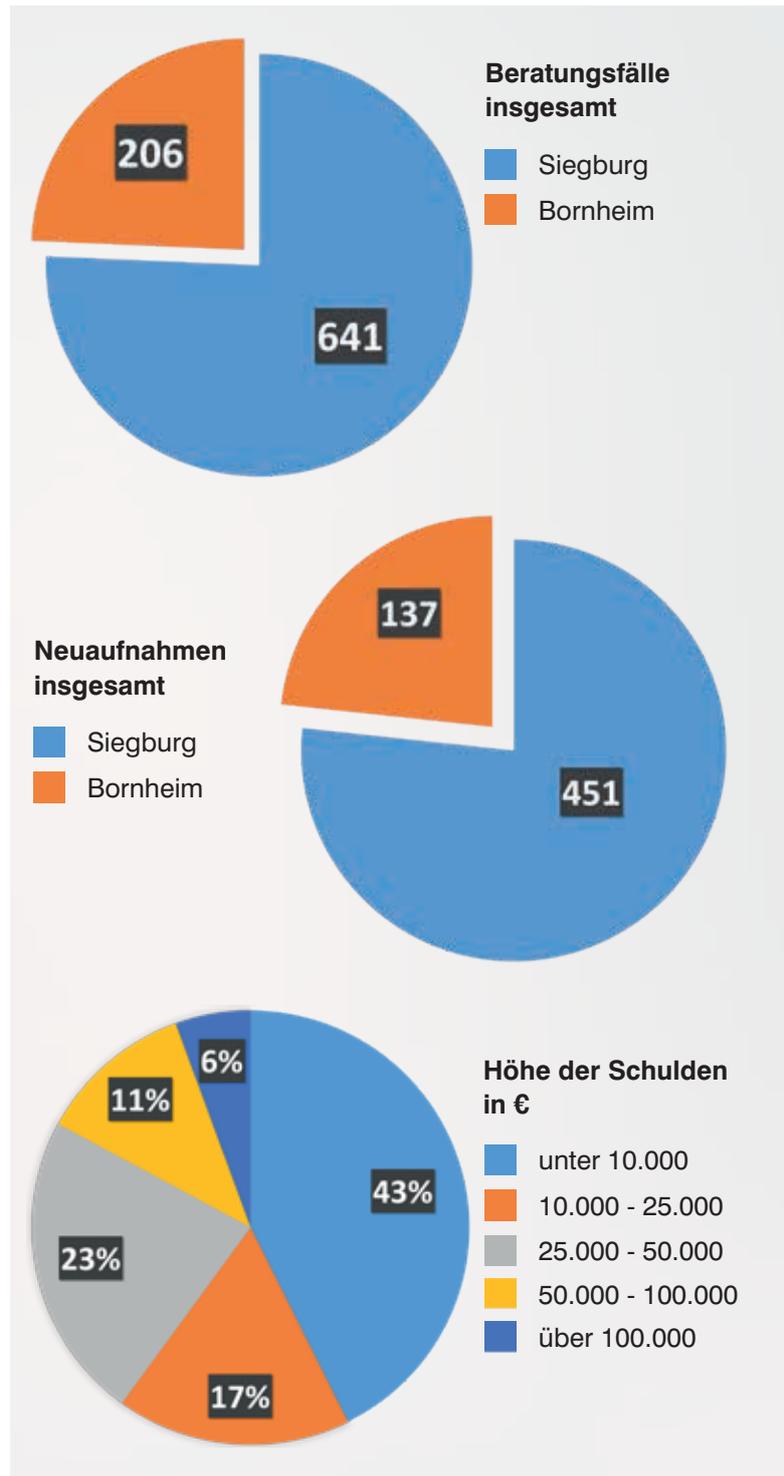
schuldung betroffen. Nun ist es nicht so, dass diese Gruppe nicht auch versucht, über Einsparungen und zurückhaltenden Konsum der befürchteten Verschärfung der wirtschaftlichen Lage vorbeugend entgegenzuwirken. Vielmehr gelingt dies nicht oder nur unzureichend. Grund dafür sind die hier von vorne herein in geringerem Maße zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen und, dies ist aktuell als Hauptgrund anzusehen, die dauerhafte massive Kostensteigerung in existenziell notwendigen Lebensbereichen wie Ernährung, Wohnen und Energieversorgung.

Schuldnerberatung

So sind die Kosten für Miete laut Statista zwischen 2020 und November 2024 um 8,5 Prozent gestiegen, die Kostensteigerung in 2024 betrug 4,64%. Zudem stieg der Gaspreis in 2024 um durchschnittlich 4%. Lediglich die Kosten für Strom sind in 2024 leicht gesunken (-1,7%). Insgesamt bedeutet dies für Menschen mit geringem Einkommen, dass sie erneut deutlich mehr für Wohnen und Energieversorgung ausgeben mussten bei Einkünften, die weiter hinter der Kostenentwicklung zurückblieben, denn deutliche Lohnsteigerungen der letzten Jahre konnten lediglich die zuvor überproportionalen Kostensteigerungen in fast allen Bereichen auffangen. Insbesondere mussten und müssen Einpersonenhaushalte bis zu 40% ihres Einkommens für die Wohnkosten ausgeben. Seit Jahren raten Finanzberater dazu, nicht mehr als 30% des monatlich zur Verfügung stehenden Einkommens für die Miete aufzuwenden.

Auch die Preise für Lebensmittel sind seit 2020 um rund 15% bis Ende 2024 angestiegen. Experten erwarten hier trotz sich abflachender Inflation ein Verbleiben der Preise auf hohem Niveau.

Vor diesem Hintergrund war die Abwendung der Folgen von Miet- und Energieschulden eines der beherrschenden Themen in der Beratung von Überschuldeten im Rhein-Sieg-Kreis. Damit verbunden war aber auch die Erkenntnis, dass soziale Ursachen von Überschuldung an Bedeutung gewannen und die Existenz der Betroffenen unmittelbar bedrohten. Dieser Wirkzusammenhang bedeutete aber auch, dass individuelle Handlungsoptionen deutlich eingeschränkt waren.



¹ <https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/presse-meldungen-fachbeitraege/news-details/show/schuldneratlas-deutschland-2024>

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/609521/umfrage/monatlicher-mietindex-fuer-deutschland/#:~:text=Wohnungsmietindex%20f%C3%BCr%20Deutschland%20%2D%20Monatswerte%20bis%202024&text=Die%20Mieten%20in%20Deutschland%20steigen,Wert%20von%20108%2C2%20Punkten,sowie>
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/09/PD24_375_61243.html

³ <https://www.immobilienscout24.de/immobilienpreise/nordrhein-westfalen/mietspiegel>

¹ <https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/lebensmittelpreise-cheapflation-inflation-100.html>

Schuldnerberatung

Ihre Ansprechpartnerin: Alexa Fierlings

Wilhelmstraße 74 Tel. 02241 177816
53721 Siegburg Fax 02241 177838

E-Mail schuldnerberatung@skm-rhein-sieg.de

Nebenstelle

Königstraße 25 Tel. 02222 804750
53332 Bornheim Fax 02222 8047599

E-Mail sb-linksrheinisch@skm-rhein-sieg.de

Allgemeine Sozialberatung



Auf dem Weg ... Hilfe suchen und annehmen.

Erste Anlaufstelle in Lebenskrisen

Die allgemeine Sozialberatung (ASB) unterstützt als niederschwelliges Angebot armutsbetroffene Menschen. Materielle Armut geht häufig mit anderen, multiplen Problemlagen einher und befeuert diese. Der erkennbare Hilfebedarf der Hilfesuchenden der ASB ist dementsprechend hoch.

Persönliche Krisen sind häufig mit Übergangssituationen verbunden: von einer Lebensphase in eine andere, wie zum Beispiel von Krankheit in Gesundheit, von Erwerbsfähigkeit zur Erwerbsunfähigkeit, bei Trennung von Lebenspartnern mit und ohne Kinder. Eine Kernaufgabe der ASB ist es, eine erste Anlaufstelle in solchen Situationen zu sein und als Wegweiser und Übergangsstelle in Hilfs- und Beratungsdienste zu fungieren.

Im Durchschnitt erstreckte sich die Beratung im vergangenen Jahr über zwei bis drei Termine. In Ausnahmefällen war es möglich und nötig, Hilfesuchende während einer längeren Übergangsphase über eine Versorgungslücke hinwegzuhelfen.

Zur Veranschaulichung sei hier die Situation einer jungen, alleinerziehenden Frau geschildert. Psychisch sehr belastet, unter Depressionen leidend, beschrieb sie im ersten Gespräch ein Gefühl der Überforderung und Einsamkeit. Auch die Suche nach einem Therapieplatz, im Anschluss an eine Rehabilitationsmaßnahme, gestaltete sich schwierig. In der Folge kam es zur Trennung von ihrem Partner. Der zur sozialen Absicherung notwendige Antrag auf Bürgergeld verlief nicht ohne Komplikationen. Sie benötigte zudem Rat bezüglich des Mietverhältnisses und bei der Wohnungssuche.

Während der halbjährigen Beratungsphase gelang es, die psychosoziale Situation der jungen

Allgemeine Sozialberatung

Mutter zu stabilisieren und weiterführende Hilfen zu installieren.

Die Allgemeine Sozialberatung als offenes, niederschwelliges Angebot eröffnet Betroffenen die Möglichkeit, existenzielle Notlagen, die häufig alle Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, zielgerichtet und vorrangig zu bearbeiten, um sich dann mit der notwendigen Energie den grundlegenden, häufig individuellen Problemlagen zu widmen. Eine der grundlegenden Sicherheiten, die Menschen benötigen, ist „das Dach über dem Kopf“ für sich und die Familie. Daher erfolgte als eine der ersten Maßnahmen im Fall der jungen Mutter die Klärung mietrechtlicher Fragen unter Einbeziehung des Mieterschutzes.

Im Laufe der Beratung wurde deutlich, dass zur Bearbeitung ihrer zahlreichen psychischen und wirtschaftlichen Probleme der Bedarf einer längeren, regelhaften Unterstützung besteht. Auch dabei konnte sie auf die Hilfe der ASB zurückgreifen. Im Rahmen der regelmäßigen, eng getakteten Beratungskontakte baute die zunächst sehr verunsicherte Ratsuchende Vertrauen auf und besprach mit der Beraterin eingehende Post und die daraus resultierenden Anforderungen, wurde in der Vorbereitung und Planung der jeweils nächsten Schritte unterstützt und erhielt ein regelmäßiges Feedback zur Bewältigung der Anforderungen. Abschließend soll an dieser Stelle auch hervorgehoben werden, dass Maßnahmen gegen ihre Einsamkeit einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der akuten Situation darstellten. Somit war vor Beginn weiterführender ambulanter Hilfen die Allgemeine Sozialberatung für die hilfeschuchende junge Frau ein wichtiger Anker in einer schwierigen Übergangszeit.

Im Jahr 2024 haben insgesamt 209 Menschen das Hilfsangebot der Allgemeinen Sozialberatung aufgesucht. Beratungszugang finden Betroffene persönlich, telefonisch, per Mail oder über die Online-Beratung des SKM Rhein-Sieg.

Beratungsanfragen

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Personen gesamt | 209 |
| - davon Erstkontakte | 190 |
| - davon wegen Energieschulden/Hilfen | 24 |
| Betroffene im Haushalt | 418 |
| Kontakte | 724 |

Ausgewählte statistische Angaben

| | |
|---|-----------|
| Deutsch / Migration bzw. Herkunft unbekannt | 133 / 89 |
| Frauen / Männer | 114 / 105 |
| Unter 25 Jahre alt / Über 65 Jahre alt | 15 / 21 |
| Haupteinkommen Bürgergeld | 62 |
| Haupteinkommen Krankengeld | 17 |
| Haupteinkommen Erwerbsminderungsrente | 7 |

Ausgewählte Angaben zur Lebenssituation

| | |
|---------------------------------|---------|
| Alleinstehend / Alleinerziehend | 63 / 33 |
| Asyl | 6 |
| Behinderung | 12 |
| Psychische Erkrankung | 43 |

Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen möglich)

| | |
|---|-----|
| Finanzielle Probleme/ Existenzsicherung | 161 |
| Sozialleistungen durchsetzen | 101 |
| Verschuldung | 24 |
| Wg. gesetzlicher Betreuung | 5 |
| Drohender Wohnungsverlust | 5 |
| Fragen zur Wohnsituation | 27 |
| Wohnungslosigkeit | 7 |
| Eheprobleme | 6 |
| Erziehungsprobleme | 4 |
| Einrichten einer Betreuung | 1 |
| Mobiler Sozialer Dienst | 1 |
| Fragen zur Pflege | 3 |
| Straffälligkeit | 1 |
| Wg. Sucht | 4 |
| Energieschulden | 87 |
| Mietschulden | 4 |
| Sonstiges /multiple Problemlagen | 46 |

Allgemeine Sozialberatung

Ihre Ansprechpartnerin: Esther Nehm

Wilhelmstraße 74 Tel. 02241 177850

53721 Siegburg Fax 02241 177852

E-Mail allgemeine.sozialberatung@skm-rhein-sieg.de

Beratung für Männer und Jungen



Auf dem Weg ... denn echte Männer reden.

Unsere Angebote sind gefragt

Männer hatten auch 2024 in der Beratung die Chance, über ihre eigenen Probleme, Krisen und Gewalterfahrungen zu reden und mit ihren Sorgen nicht alleine zu bleiben. Inhaltlich ging es u.a. sowohl um die eigene Selbstwahrnehmung und die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Gefühlen als auch um die Entwicklung von persönlichen Handlungsstrategien und der Suche nach gewaltfreien Lösungsansätzen.

Durch eine empathische und auch konfrontative Beratung haben die Ratsuchenden die Chance, sich persönlich ihrer Situation zu stellen, sich weiterzuentwickeln, ihr Verhalten zu verändern, Antworten auf ihre Fragen zu finden und Ideen für die Bewältigung ihrer Herausforderungen zu erhalten.

Im Jahr 2024 wurden 193 (2023: 245) ratsuchende Männer in Erst- und Folgegesprächen persönlich beraten. In 102 Beratungsfällen ging es um das Thema Gewalt (43 Betroffene, 42 Täter und 17 Männer mit wechselseitiger häuslicher Gewalt)

(2023: 139). In 91 Beratungsfällen (2023: 106) ging es um andere Krisenthemen (s. Diagramm). Über die (Kreis-) Polizeibehörden Siegburg und Bonn haben sich 27 und über andere Wege (Internet, Familie/Bekannte, Jugendamt usw.) 16 männliche Betroffene häuslicher Gewalt an die Beratungsstelle gewandt (2023: 55). Durch die (Kreis-) Jugendämter, Amtsgerichte und Bewährungshilfen sind im Rahmen von Schutzkonzepten oder Auflagen 29 männliche Täter häuslicher Gewalt (davon wechselseitig: 7 Männer) an die Beratungsstelle verwiesen worden (2023: 28). Darüber hinaus haben sich 30 männliche Täter häuslicher Gewalt

Beratung für Männer und Jungen

(davon wechselseitig: 10 Männer) über andere Institutionen oder auch als Selbstmelder gemeldet (2023: insgesamt 27).

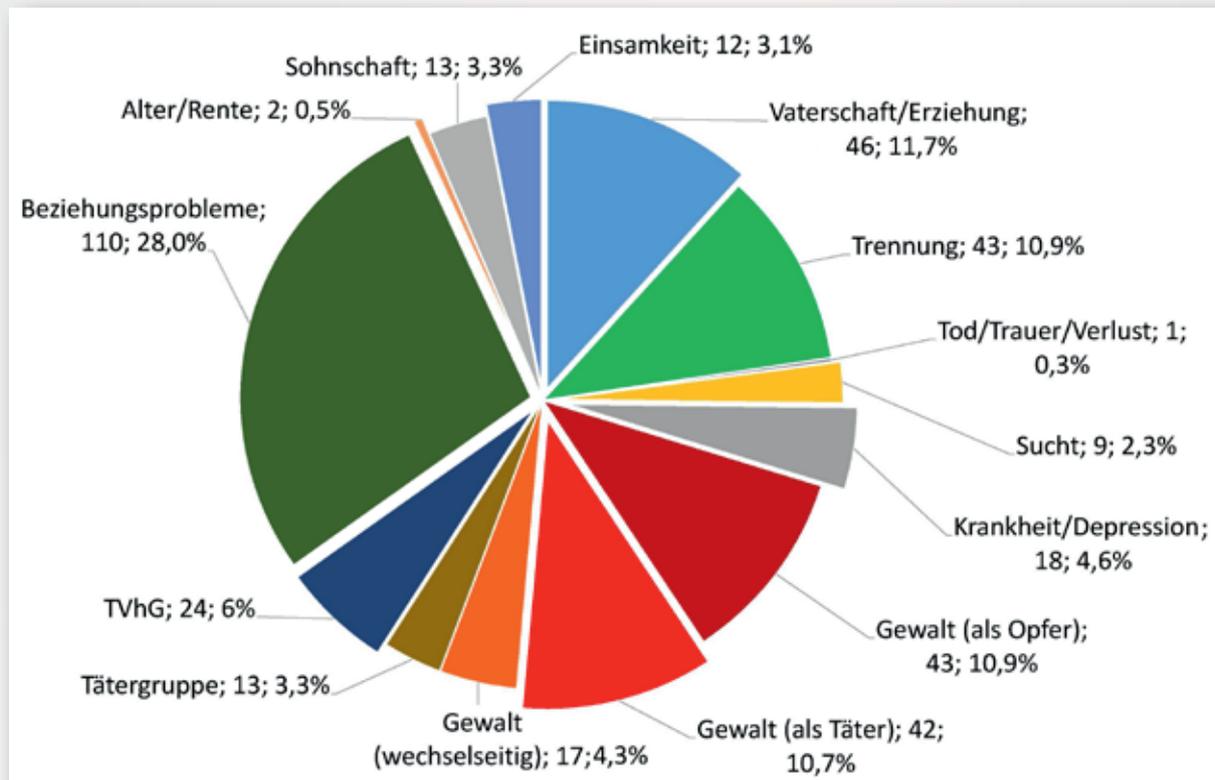
79 Männer haben den Beratungsprozess erfolgreich abgeschlossen (2023: 87). 16 Männer haben den Beratungsprozess abgebrochen (2023: 40). Für 98 Männer wird die Beratung auch in 2025 fortgeführt.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit bestanden persönliche Kontakte zu vielen örtlichen Behörden, Institutionen, Sozialverbänden und Arbeitskreisen. Über diese und/oder andere Stellen wurden

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach Beratung und der begrenzt zur Verfügung stehenden Beratungsplätze, war die Warteliste im Jahr 2024 zeitweise so gefüllt (ca. 15-20 Warteplätze), dass die Ratsuchenden ca. 4-6 Monate (teils auch länger) auf ein Erstberatungsgespräch warten mussten.

Von allen ratsuchenden Männern waren 49 Väter (2023: 93), die u.a. Beratung wegen der Erziehung von Kindern in getrennten oder laufenden Partnerschaften benötigten. In vielen Fällen ging es um Kommunikationsprobleme mit der (Ex-) Partnerin

Beratungsthemen in 2024 (Mehrfachnennungen möglich)



Männer an die Beratungsstelle vermittelt oder zugewiesen. Die ratsuchenden Männer nahmen telefonisch oder per Mail Kontakt mit der Beratungsstelle auf. In einem ersten Kontakt wurde der aktuelle Beratungsbedarf geklärt, die persönlichen Kontaktdaten erhoben und ein Erstberatungsgespräch vereinbart.

Beratung für Männer und Jungen

Ihre Ansprechpartner: Daniel Beck, Marc Odenbrett
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177841
53721 Siegburg Fax 02241 177831
E-Mail daniel.beck@skm-rhein-sieg.de
E-Mail marc.odenbrett@skm-rhein-sieg.de

Beratung für Männer und Jungen



Am 27.09.24 wurde Männer- und Gewaltberater Daniel Beck von der Bundespolizei Stuttgart zu einem Videopodcast zum Thema „Psychische Gewalt in Partnerschaft“ nach Hamburg eingeladen, um dort aus dem Beratungsalltag mit männlichen Betroffenen von psychischer Partnerschaftsgewalt zu berichten.

und das Bestreben der betroffenen Väter, eine neue Haltung zu entwickeln und eine verantwortungsvolle und aktive Vaterschaft umzusetzen. Darüber hinaus waren auch Erziehungsfragen und in Fällen von Trennung und Scheidung persönliche Anliegen und Fragen Inhalt der Beratung. Ferner hatten auch Väter und Großväter die Chance, mit den Beratern über ihre erzwungene oder zumindest ungewollte Trennung von ihren Söhnen und Enkeln oder über ihre persönlichen Themen zu reden.

Im Beratungsprozess beobachteten die Sozialarbeiter bei der Mehrheit der ratsuchenden Männer zahlreiche persönliche und gesundheitliche Folgen ihres eigenen Krisenverhaltens:

- psychiatrische Erkrankungen (z.B. Depressionen, Angststörungen, Panikattacken)
- psychosomatische Beschwerden
- das Phänomen „Aushalten“
- Alkohol- und Drogenkonsum
- Gewalttätigkeit usw.

Auch wenn viele Männer nicht gelernt haben, sich mit ihren eigenen Emotionen auseinanderzusetzen, über ihre Emotionen zu reden und sie auszudrücken, sich selbst wahrzunehmen und im Kontakt zu sich zu sein, half die empathische Beratung den Männern dabei, ihre eigenen Emotionen zu erspüren und zu entdecken. Einige Männer konnten ihre eigenen Emotionen bereits

zu Beginn der Beratung klar benennen und ausdrücken. Die Beratung war auch dabei behilflich, durch die Emotionen die eigenen Bedürfnisse festzustellen, um dann aktive Handlungswege für sich zu entwickeln, statt nur zu reagieren. Wiederkehrende Emotionen in Beratungsgesprächen waren z.B. die Hilflosigkeit, Überforderung, Verunsicherung, Wut, Scham, Angst, Traurigkeit, Ohnmacht, Enttäuschung und Verzweiflung.

Selbsthilfegruppe

Die „Selbsthilfegruppe für Männer in Trennungs-, Scheidungs- und Krisensituationen und als Betroffene häuslicher Gewalt“ der Beratungsstelle für Männer & Jungen fand in 2024 aufgrund mangelnder zeitlicher Ressourcen nur zu einem Termin statt, an dem zwei Männer teilgenommen haben. Für 2025 ist geplant, die Gruppe wieder monatlich stattfinden zu lassen, um ratsuchenden Männern regelmäßig die Gelegenheit zu bieten, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Training zur Vermeidung häuslicher Gewalt

Auch in 2024 führte der SKM das Sozialtraining „Training zur Vermeidung häuslicher Gewalt (TVhG)“ fort, das über das „Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW“ gefördert wird. Das Sozialtraining, das durch zwei männliche Gewalttrainer durchgeführt wurde, richtete sich an gewaltbereite und gewalttätige erwachsene Männer im Landgerichtsbezirk Bonn, die im Rahmen ihrer häuslichen Situation gegenüber ihrer (Ex-) Partnerin gewalttätig geworden sind. Voraussetzung für die Teilnahme war, dass die Männer selbst motiviert waren teilzunehmen und/oder eine Auflage oder Empfehlung durch die Justiz, durch das Jugendamt oder andere zuständige Behörden hatten. Das Training fand über einen Zeitraum von 25 Wochen wöchentlich im Rahmen einer Doppelstunde mittwochs in den Geschäftsräumen des SKM in Siegburg statt. Die Ziele des Trainings sind u.a. Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen, alternative Konfliktlösungsstrategien zu erlernen und die Gewaltspirale zu durchbrechen.

Beratung für Männer und Jungen

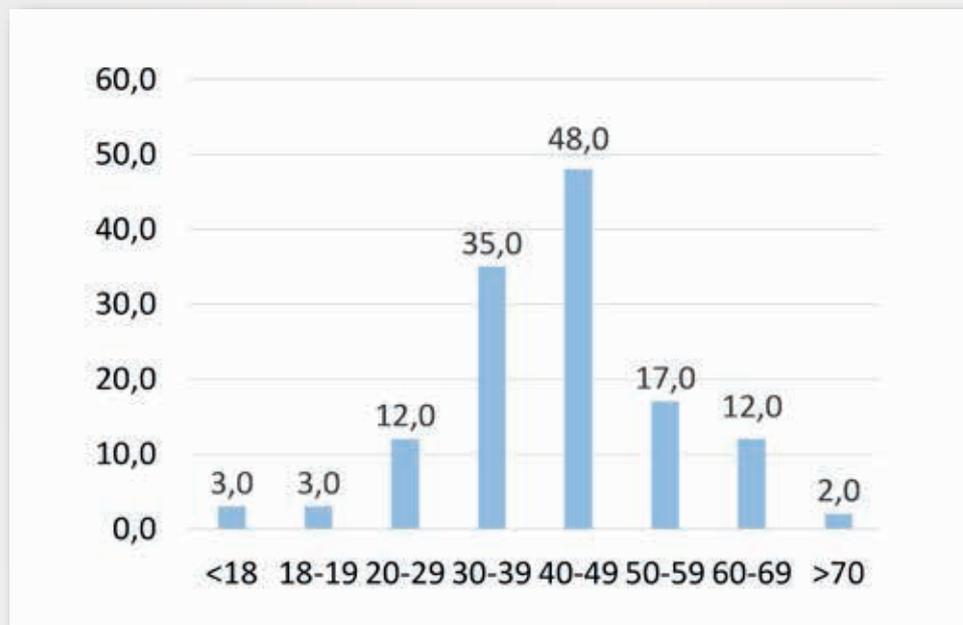
Das insgesamt dritte Training wurde im Januar mit 8 Männern gestartet, von denen 6 Männer das Training im Juli erfolgreich abgeschlossen haben. 2 Männer haben das Training abgebrochen. Im November 2024 startete das vierte Training mit 7 Männern.

Fachtag „Männerkrisen, toxische Männlichkeit, neue Vaterschaft?!“

Am 22.02.2024 veranstaltete die Beratungsstelle für Männer & Jungen einen Fachtag zum Abschluss der Förderphase durch die Aktion Mensch Stiftung und anlässlich der neuen Förderphase durch den Rhein-Sieg-Kreis im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg. An der Veranstaltung

zum Thema „Männerkrisen, toxische Männlichkeit, neue Vaterschaft?! – Ein Rück- und Ausblick nach vier Jahren Männerberatung“ nahmen ca. 50 Fachkräfte aus den unterschiedlichen Institutionen und Behörden aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis teil. Der langjährige und erfahrene Männerberater, -therapeut und -autor Björn Süfke referierte zu den Themen „Männer und das Gesetz der traditionellen Männlichkeit“ und „Männerberatung – Ein Ausblick“. Die beiden Männerberater des SKM Rhein-Sieg präsentierten die Ergebnisse ihrer Arbeit und erzählten von ihren Erfahrungen mit ca. 500 Klienten in vier Jahren. Die Veranstaltung erfuhr einhelligen Zuspruch durch die Teilnehmern.

Alter der Klienten in 2024



Wohnungslosenhilfe



Auf dem Weg ... zum Hilfeverbund Don-Bosco-Haus.

Notschlafstelle

Wer in unserer heutigen Gesellschaft wohnungslos wird, hat alles verloren, ist ganz unten angekommen, wenn selbst in einer kommunalen Unterkunft kein Platz mehr ist. Geprägt ist das Dasein von Wohnungslosen viel mehr durch akuten Wohnungsverlust, Krankheit, Armut und Gewalterfahrungen.

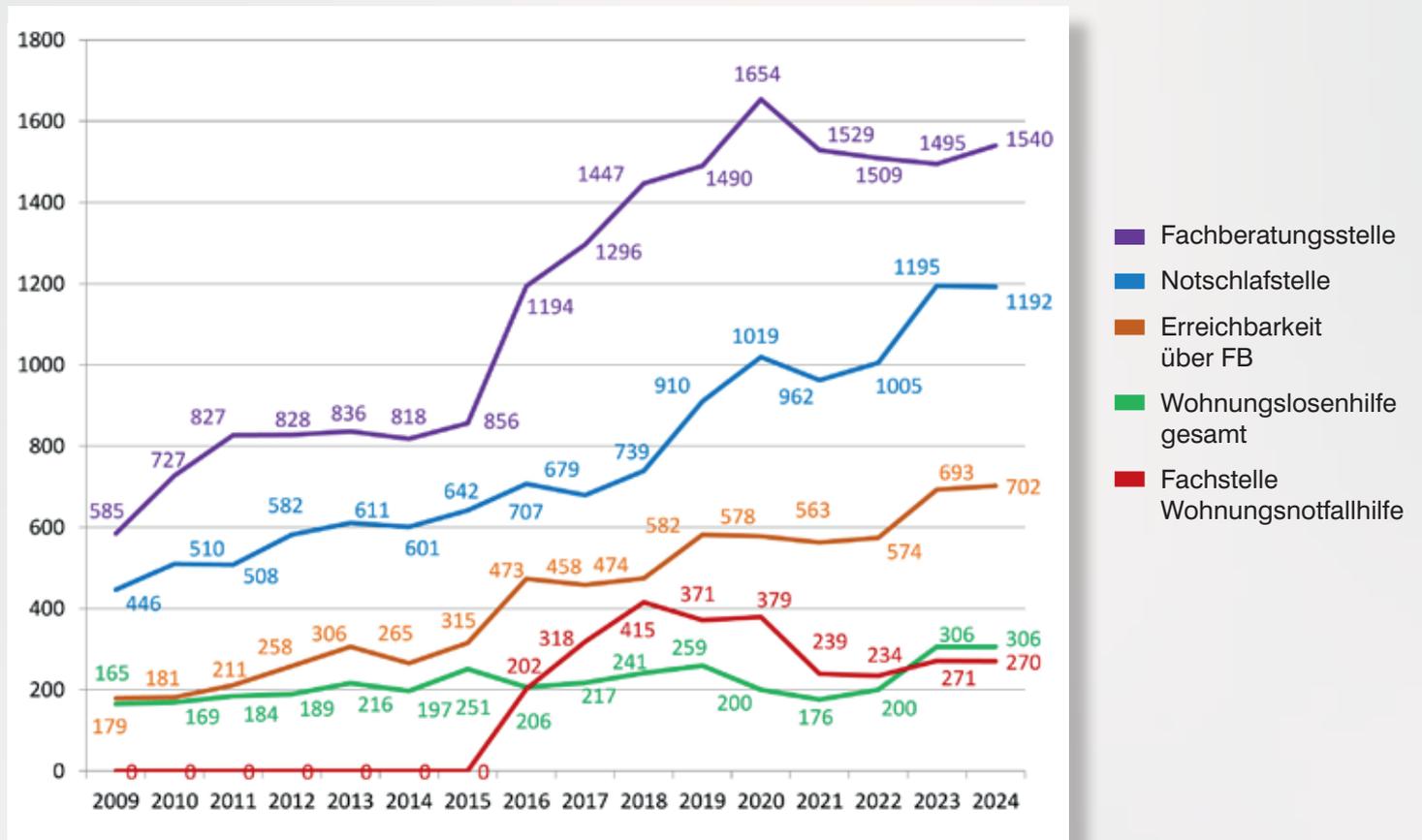
Zahl der Nutzer bleibt konstant

Im Jahr 2024 suchten ebenso viele Personen (306) die Notschlafstelle auf, wie in 2023. Im Unterschied zu 2023 gelang es, die Verweildauer in der Notschlafstelle deutlich zu reduzieren. Der durchschnittliche Aufenthalt der Nutzer betrug in 2024 11 Tage (2023: 15 Tage). Für die Betroffenen bedeutete dies, sich deutlich weniger Tage in einer Sammelunterkunft aufhalten zu müssen, mit all ihrem Mangel an Privatheit und Individualität. Die Reduzierung der Aufenthaltsdauer unterstrich auch, wie wichtig und effizient das Hilfesystem im Einzelfall sein kann und zeigte seine Leistungsfähigkeit. Eine zeitnahe Vermittlung in Einrichtungen der (Sucht-)krankenhilfe, in abgestufte Wohnformen der Wohnungslosenhilfe oder, leider nur in

Einzelfällen, in eine eigene Wohnung mit betreutem Wohnen, kann also gelingen. Dennoch geriet und gerät das System weiter unter Druck, gerade weil es an angemessenem Wohnraum in einer Region rund um die Großstädte Bonn und Köln mangelt. Eine Einrichtung wie die Notschlafstelle wird daher, leider auch auf längere Sicht, ihre Berechtigung haben und in Zukunft durchaus noch stärker in Anspruch genommen werden. Alle Beteiligten müssen sich dessen bewusst sein und, so bedauerlich es klingt, eine Notschlafstelle als Teil der Daseinsfürsorge anerkennen und somit auch vorhalten. Im Sinne der Hilfesuchenden sind wir froh, diese Grundhaltung nicht in Frage gestellt zu sehen. Für Betroffene ist sie der letzte Anker und die Tür zurück in ein menschenwürdiges Leben.

Wohnungslosenhilfe

Fallzahlen in der Wohnungslosenhilfe Rhein-Sieg in ausgewählten Teilbereichen 2009 bis 2024



Neuer Trainingsbereich in der Notschlafstelle

Im Jahr 2024 wurde das Angebot rund um die Notschlafstelle mit dem Trainingswohnen um einen wichtigen Baustein als differenzierte Maßnahme im Hilfespektrum der Wohnungslosenhilfe erweitert.

Hier sollen je zwei Frauen und Männer die Gelegenheit erhalten, in einer vollständig eingerichteten Wohnung mit eigenem Schlüssel und freiem Zugang „Wohnen zu üben“ und ihre akuten Probleme anzugehen. Dies wird dann in Begleitung der Mitarbeitenden des Betreuten Wohnens gem. § 67 SGB XII geschehen.

Die Kosten der Unterkunft sollen dann, wie in jeder anderen Wohnung auch, durch Jobcenter oder Kreis getragen werden. Nur einen Mietvertrag kann es hier, anders als bei einer eigenen Wohnung, nicht geben. Diese eigene Wohnung zu erhalten ist das übergeordnete Ziel des Trainingswohnens.

Fazit und Perspektive

Notschlafstellen zielen auf eine existenzielle Grundversorgung von durch Wohnungsverlust betroffenen Menschen. Im engeren Sinne bieten sie den Betroffenen nachts ein Dach über dem Kopf. Das allein wird aber nicht ausreichen, um die der Wohnungslosigkeit zugrunde liegenden Problemlagen nachhaltig zu bearbeiten. Über die reine Übernachtungsmöglichkeit hinaus bedarf es weitergehender Hilfeangebote mit dem Ziel, nachhaltig bestehender Wohnungslosigkeit entgegenzuwirken. Mit Blick auf die Notschlafstellen muss daher Raum für weitere Hilfemaßnahmen und Entwicklung geboten werden. Ganz konkret bedeutet dies, dass auch tagsüber ein Aufenthalt möglich ist, um in Zusammenarbeit mit der Fachberatung zielführende Hilfeleistungen den Betroffenen anbieten zu können und sie zu aktivieren. In Anlehnung an die Eingliederungshilfe könnte hier eine Art Tageszentrum eine sinnvolle Entwicklung des Angebotes bedeuten.

Ich hab noch einen Koffer in Berlin!

Politische Bildungsreise zum Herzen unserer Demokratie

Ostern, Pfingsten und Weihnachten fielen zusammen in dem Moment, als mir Ende Oktober der SKM Rhein-Sieg mitteilte, dass ich einer der Teilnehmer der viertägigen Reise nach Berlin auf Einladung des MdB Sebastian Hartmann sei. Am 05.11. reisten wir also mit einem ICE der Deutschen Bahn problemlos und pünktlich – wie auch bei der Rückreise - zu fünft, als Teil einer ungefähr fünfzigköpfigen Gruppe aus dem Rhein-Sieg-Kreis, von Siegburg in die Bundeshauptstadt.

Alles (Unterbringung, Verpflegung, Programm, Transfers) war perfekt organisiert, doch den 06./07. November (unser Besuch im Bundestag war am 07.) konnte man nicht wirklich planen. In Amerika hatte man Donald Trump gewählt und der Bundeskanzler entließ nahezu zeitgleich den Bundesfinanzminister. Die Dramatik der Ereignisse war während unserer gesamten Anwesenheit im Reichstag permanent spürbar. Sebastian Hartmann, der sich souverän über eine Stunde den Fragen unserer Gruppe stellte, betonte deut-

lich die Unabdingbarkeit von Kompromiss- und Dialogbereitschaft in einer Demokratie. Die Tage waren prall gefüllt mit Informationen, Besuche im Luftwaffenmuseum Flugplatz Gatow, der Ausstellung „Flucht und Vertreibung“, bei der Bundesbank, einer Ausstellung zum Alltagsleben in der DDR sowie dem Friedhof der Märzgefallenen vom 18.03.1848. Zudem besuchte die Gruppe u.a. auch das „KaDeWe“, die East Side Gallery und das Brandenburger Tor.



Vom 05. bis 08. November 2024 nahmen Ratsuchende des Hilfeverbundes Don-Bosco-Haus des SKM Rhein-Sieg an einer besonderen Tagung für politisch Interessierte in Berlin teil. Das Programm bot den Teilnehmenden zahlreiche spannende Einblicke in die deutsche Geschichte und Politik.

Zahlen aus den Bereichen der Wohnungslosenhilfe 2024 (2023)

| Bereich | Klienten | Sonstiges |
|---|---------------|-----------------------------------|
| Wohnungslosenhilfe gesamt | 1.530 (1.495) | |
| Fachberatungsstelle | 1.192 (1.195) | |
| Erreichbarkeitsadressen | 702 (693) | |
| Notschlafstelle | 306 (306) | 3.702 (4.580) Übernachtungen |
| Fachstelle für Wohnungsnotfälle | 270 (271) | |
| Betreutes Wohnen | 66 (82) | 3.364 (4.464) Dienstleistungsstd. |
| Betreuung von kommunalen Obdächern | 74 (81) | |
| Obdach in Siegburg | 52 (50) | |
| Obdach in Troisdorf | 22 (31) | |
| Kein Kind im Obdach | 41 (40) | |
| Landesinitiative | 275 (225) | |
| Fachberatung und Wohnungsakquise linksrheinisch | 107 (80) | |
| Wohnungsakquise für Frauen | 120 (86) | |
| Aufsuchende mobile Hilfe | 48 (59) | |
| Personen/Haushalte, die eine Wohnung bezogen | 45 (40) | |

Die Fachberatungsstelle gem. § 67 SGB XII

Erste Anlaufstelle für Menschen in Wohnungsnot

Die Fachberatungsstelle ist die erste und hochfrequentierte Anlaufstelle für Menschen in Wohnungsnot. Von 1192 Hilfesuchenden in 2024 kamen 565 neu hinzu. Hier zeigt sich, dass der ursprünglich durch Corona gebremste Zulauf nun durch weiterhin unzureichenden Wohnungsbau und Ereignisse, wie den Krieg in der Ukraine, nicht nachlässt.



Neubau des SKM in der Luisenstraße 111b in Siegburg für den Hilfeverbund Don-Bosco-Haus.



Fachberatung bedeutet

- Beratungsangebote für Menschen in Wohnungsnot bieten zu können; den Betroffenen zu helfen bei der Einforderung und Umsetzung ihrer Rechte als auch
- Fachberater für zuständige kommunale Stellen, Verwaltungsmitarbeiter und Kommunalpolitik zu sein.

Die Fachberatung als zentrales Element der gesamten Wohnungslosenhilfe im Rhein-Sieg-Kreis hat somit eine einzigartige und auch verantwortungsvolle Aufgabe. Jährlich tragen hunderte Menschen ihre Sorgen in die Fachberatungsstelle und finden dort Kümmerer. Mit der Erfahrung aus über die Jahre unzähligen Kontakten zu Menschen, die von Wohnungsverlust

bedroht sind, ist die Fachberatung im besten Sinne ein Lobbyist für Menschen, die ansonsten keine Lobby haben. Sie unterstützt nicht nur den Einzelnen oder die Einzelne bei der Bewältigung der Notlage, sondern entwickelt bedarfsorientierte Angebote und verfügt über ein exzellentes Netzwerk zu allen Akteuren, die zur Wohnungssicherung oder auch zur Schaffung von Wohnraum beitragen können.

Die in den letzten Jahren entstandenen Arbeitsbereiche der Wohnungslosenhilfe zeigen, dass die Mühen nicht vergebens sind. Man muss aber auch den Kommunen und kommunalen Stellen danken, die ihrerseits die gemeinsame der Not erkennen und auch im Sinne der Betroffenen neue Hilfebereiche initiieren.

Wohnungslosenhilfe

Ihr Ansprechpartner: Bert Becker

Luisenstraße 111a/b Tel. 02241 1272852

53721 Siegburg Fax 02241 1272820

E-Mail wohnungslosenhilfe@skm-rhein-sieg.de

Beratungsstelle Arbeit



**Auf dem Weg ... egal wo du herkommst,
wichtig ist, wo du hingehst.**

Wegweiser in den Arbeitsmarkt

Die Beratungsstelle Arbeit unterstützt Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen und auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. An den Standorten Siegburg, Eitorf und Bornheim hat sich das Angebot mit seinen etwa 1.000 Beratungen regional als verlässliche Anlaufstelle für vielfältige Problemlagen der Ratsuchenden etabliert.

Im Jahr 2024 suchten Hilfesuchende die Beratungsstelle Arbeit auf, um Unterstützung bei Behördenkontakten, insbesondere in Rechtsgebieten wie dem Sozial-, dem Aufenthalts- oder Arbeitsrecht, nachzufragen. Weitere Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur beruflichen Entwicklung oder wirtschaftlichen Belastungen.

Die durch die Ratsuchenden vorgebrachten Hilfebedarfe waren im überwiegenden Teil der Fälle multidimensional. Sozial- oder arbeitsrechtliche Beratungsbedarfe gingen einher mit Fragen zu ergänzenden Sozialleistungen oder einer prekären wirtschaftlichen Lage.

Neben grundlegenden, systematischen oder sprachlich begründeten Unterstützungsbedarfen stellten sich zunehmend (digitale) Bildungsdefizite als Hinderungsgrund für eine adäquate Inanspruchnahme von Leistungen oder (Arbeits-)angeboten dar. Entsprechend stieg der Anteil dieser Hilfeleistungen im Beratungsalltag zunehmend an. Im Kontakt mit den Ratsuchenden gilt es sehr häufig, zunächst das Anliegen zu analysieren und die passgenaue Hilfeleistung zu identifizieren.

Im Rahmen der weiteren Beratung unterstützt die Beratungsstelle Arbeit bei der schriftlichen, formularmäßigen Beantragung von Leistungen,

Beratungsstelle Arbeit

hilft Unterlagen zusammenzustellen und erstellt in Bewerbungsverfahren gemeinsam mit den Ratsuchenden Bewerbungsschreiben und Lebensläufe. Auch in der Stellenrecherche erfahren die Nutzerinnen und Nutzer des Beratungsangebotes Unterstützung. Sie werden über ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer unterrichtet und erhalten Informationen über potenzielle ausbeuterische oder prekäre Arbeitsverhältnisse. Die Beratungsstelle tritt darüber hinaus auch aktiv als Vermittler gegenüber Behörden und Arbeitgebern auf.

Ein konkretes Beispiel aus dem Beratungsalltag des vergangenen Jahres war die Anfrage von Herrn I., der eine Teilzeitstelle als Lagerhelfer und Fahrer angenommen hatte und bereits nach kurzer Zeit die Kündigung erhielt. Für die Zeit seiner Beschäftigung erhielt er nur teilweise den vereinbarten Lohn. Auch Lohnabrechnungen blieb der Arbeitgeber ihm schuldig. Folglich konnte Herr I. weder dem Jobcenter noch anderen Behörden einen Nachweis über seine Tätigkeit erbringen. Im Rahmen der Beratung wurde Herr I. dabei unterstützt, die fehlenden Unterlagen beim Arbeitgeber einzufordern und, als dies auch nicht gelang, um behördliche Unterstützung beim Jobcenter zu bitten, die schließlich auch zu dem gewünschten Ergebnis führte. Die Intervention der Beratungsstelle führte zudem dazu, dass Herr I. schließlich auch die ausstehenden Lohnzahlungen, wenn auch verspätet, erhielt.

Als ortsnahe Anlaufstelle und Baustein des landesweiten Netzwerks gegen Arbeitsausbeutung erhalten wir immer wieder Kenntnis von Menschen, die Opfer von ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen wurden, ihre Rechte als Arbeitnehmer nicht kannten und diese somit nicht durchsetzen konnten. Daher verstärkte die Beratungsstelle Arbeit im vergangenen Jahr die Bemühungen um Aufklärung, insbesondere durch Informationsveranstaltungen, die regelmäßig über die sozialen Medien beworben wurden. Nicht zuletzt durch ein niederschwelliges Angebot aller Beratungsstellen in NRW zum „Tag der menschenwürdigen Arbeit“, indem wir durch zwei Filme auf ausdrucksstarke Art und Weise für das Thema ausbeuterischer Arbeitsverhältnisse im Reinigungsgewerbe oder

als Auslieferungsfahrer sensibilisieren konnten. Die Information der Zielgruppen erfolgte nicht nur über eigenen Veranstaltungen und Veröffentlichungen, sondern auch durch aufsuchende Angebote. So haben wir Teilnehmende von Integrations- bzw. Berufssprachkursen oder Frauen im Rahmen des Weltfrauentages über ihre Rechte als Arbeitnehmerinnen informiert, für unrechtmäßige Arbeitsverhältnisse sensibilisiert und die Angebote der Beratungsstelle vorgestellt.



Die Beratungsstelle Arbeit des SKM Rhein-Sieg begleitete interessierte Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder zu der Berufsorientierungsmesse in das Brückenforum in Bonn-Beuel und zum Karrieretag in den Bonner Telecom Dome.

Beratungsstelle Arbeit

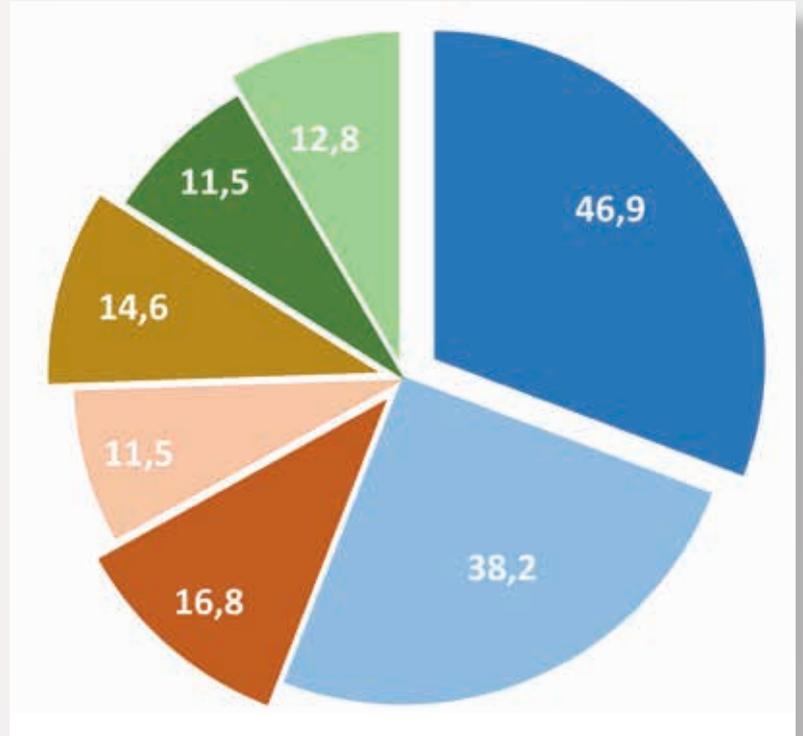
Ihre Ansprechpartnerin: Daniela Schmid
Wilhelmstraße 74 Tel. 02241 177851
53721 Siegburg Fax 02241 177852
E-Mail daniela.schmid@skm-rhein-sieg.de

Beratungsstelle Arbeit

Zentrale Inhalte der Beratung

188 Beratungskontakte

- Sozialrecht
- Berufliche Entwicklung / Arbeitsmarktpolitische Instrumente
- Wirtschaftliche Situation
- Arbeitsrechtliche Fragestellungen
- Gesundheit / Familie
- Sonstige
- Migrationspezifische Fragen



Oftmals gehen die Fragen oder der Wunsch nach Hilfestellung über unsere eigenen Beratungsmöglichkeiten hinaus. Umso wichtiger ist die Vertrauensbasis zwischen Beratern und Ratsuchenden, die eine zeitnahe und zielgerichtete Zusammenarbeit mit SKM-eigenen oder externen Fachdiensten ermöglicht. Gerade in der Arbeit mit Menschen in besonders belastenden Situationen – sei es geprägt durch finanzielle Nöte, dem drohenden oder bereits erfolgten Verlust des Arbeitsplatzes, der Frage nach beruflichen Möglichkeiten, familiären Sorgen, einer unsicheren Bleibeperspektive oder fehlenden Kontakten, bis hin zur sozialen Isolation – kommt einer guten Vernetzung des Beratungsangebotes eine besondere Bedeutung zu.

Beim SKM Rhein-Sieg im Ganzen, wie auch in der Beratungsstelle Arbeit, wird uns in diesen herausfordernden Zeiten besonders bewusst, wie wichtig und essenziell ein gutes und soziales Miteinander ist. Wenn Menschen verschiedener Herkunft, mit unterschiedlicher individueller oder familiärer Abstammung, mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, ethnischer Zugehörigkeit, Religion

oder verschiedene Nationalitäten zu uns kommen und um Hilfe bitten: Sorgen machen keine Unterschiede! Die Ängste, Hoffnungen und Bedürfnisse sind oft die gleichen. Wenn Menschen in Not sind, zählt nicht, woher sie kommen, sondern dass sie Unterstützung und Mitgefühl erfahren.

Ganz gleich, ob eine Unterstützung in finanzieller Notlage der entscheidende Faktor ist, sich Hilfe zu holen, Ratsuchende sich aktuell in einer schwierigen Lebenssituation befinden, in prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen stecken oder das Beratungs- und Unterstützungsangebot angefragt wird, weil man als gering qualifizierter Arbeitsloser Probleme hat, einen guten, sicheren und unbefristeten Arbeitsplatz zu finden. Wir erleben in unserer Beratungsstelle überwiegend Menschen, die sich eine Arbeit wünschen, die Stabilität bieten kann. Eine Beschäftigung, die nicht nur den grundlegenden Lebensunterhalt deckt, sondern eine faire Bezahlung bietet, um den gestiegenen Lebenshaltungskosten gerecht zu werden. Eine finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit, ohne auf staatliche Sozialleistungen angewiesen zu sein. Denn ein gut bezahlter Arbeitsplatz bietet

Beratungsstelle Arbeit

nicht nur eine stabile Einkommensquelle, sondern auch die Möglichkeit, für die Zukunft vorzusorgen - sei es für die spätere Altersvorsorge, um kleinere Rücklagen zu bilden und damit eine Absicherung gegen unvorhergesehene Ereignisse zu schaffen. Denn eine selbst geschaffene, finanzielle Sicherheit durch Arbeit hilft bei der gesellschaftlichen Integration. Davon berichten uns Ratsuchende, die seit Geburt oder auch erst seit ein paar Jahren in Deutschland leben.

So auch Herr R. aus Afghanistan, der nun seit fast 10 Jahren in Deutschland lebt und nach 18 Monaten Beschäftigung über eine Zeitarbeitsfirma schlussendlich von einem renommierten Betrieb in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wurde und das, obwohl er ungelernt ist, aber gut und zuverlässig seiner Arbeit nachgeht. Fast 40% der Ratsuchenden, die in unsere Beratungsstelle kommen, gehen zum Zeitpunkt der Beratung einer Erwerbstätigkeit nach.

Wir erleben nach wie vor eine Zahl an Menschen, die aufgrund des Alters, gesundheitlicher Probleme, fehlender beruflicher Anerkennung/Qualifizierungen oder fehlender sprachlicher Kompetenzen es hier nicht leicht haben, den Weg in den Arbeitsmarkt (zurück) zu finden. Besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie (alleinerziehende) Frauen, Berufsrückkehrende oder Menschen mit Fluchterfahrung sehen sich häufig einem höheren Risiko ausgesetzt, nur schlechte Arbeitsverhältnisse zu finden und in der späteren Konsequenz von Ausgrenzung oder gar Verarmung betroffen zu sein. Gesundheitlich eingeschränkte Menschen oder mit individuellen Problemen haben oft Phasen längerer Arbeitslosigkeit

und ihre „Lücken im Lebenslauf“ erschweren ihnen die Rückkehr in den Arbeitsmarkt oder es verringert sich die Chance auf eine gute, langfristige Anstellung. Diese Menschen brauchen Aufklärung und eine Stimme.

Dank der Finanzierung des Projekts der Beratungsstelle Arbeit durch das MAGS NRW und den Europäischen Sozialfond (ESF) haben wir in der aktuellen Projektperiode Planungssicherheit bis Ende 2025. Trotz der angekündigten Kürzungen im Sozialhaushalt des Landes sind wir zuversichtlich, unsere Arbeit auch über 2025 hinaus weiterführen zu können.



Die Beraterinnen Esther Nehm und Katharina Limbach stellten Angebote der Beratungsstelle Arbeit in vier B2-Berufssprachkursklassen der VHS in Siegburg vor. An zwei Terminen am Siegdamm und am Neuenhof in Siegburg nahmen jeweils 20 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte teil. Die Kursteilnehmer stehen alle kurz vor der B2-Abschlussprüfung und somit größtenteils vor dem Start in das Berufsleben in Deutschland.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Auf dem Weg ... „Lass uns hier gemeinsam herausfinden, wie wir Dir helfen können.“

Eine neue Aufgabe für den SKM

Das Projekt YES, WE CAN - Förderung von Innovation, Teilhabe und Nachhaltigkeit in Troisdorf wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „Win-Win - Durch Kooperation zur Integration“ gefördert. Die Förderung läuft vom 01.11.2023 bis zum 31.10.2027. Träger des Projekts ist der SKM Rhein-Sieg.

Die Europäische Union stellt im Rahmen ihrer Förderprogramme finanzielle Mittel bereit, um soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen in den Mitgliedsstaaten zu unterstützen. Im Zeitraum von 2021 bis 2027 profitier(t)en zahlreiche Projekte in Deutschland von diesen Förderungen.

Zu den bedeutendsten Programmen zählen der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus), der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), sowie das Erasmus+ Programm. Der ESF Plus fördert die Beschäftigung in Europa und unterstützt Menschen unterschiedlicher Herkunft und Bildung durch bessere Qualifizierung, erhöhte

Mobilität und mehr Chancengerechtigkeit. Der AMIF ist das zentrale Finanzierungsinstrument der Europäischen Union für die gemeinsame Asyl-, Migrations- und Integrationspolitik. Erasmus+ hingegen ist das EU-Programm, das die allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in Europa fördert.

In Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Troisdorf, dem Jobcenter Troisdorf, der katholischen Pfarreiengemeinschaft Troisdorf und der IGK – Bildungs-Akademie Bonn / RheinSieg e. V. begleitete das Projekt innerhalb des ersten Jahres 28 junge Männer aus Troisdorf.

Yes we can

Männer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren mit besonderen Schwierigkeiten beim Zugang zu Bildung, Ausbildung, Beschäftigung sowie zu Unterstützungs- und Sozialleistungen. Junge Männer, die nicht in einer Maßnahme des Jobcenters, der Agentur für Arbeit oder des BAMF, Bundesministerium für Arbeit, Migration und Flüchtlinge sind. Ziele sind die Förderung der sozialen und beruflichen Integration und die Entwicklung von Perspektiven für die Teilnehmer. Weiterhin die Förderung neuer Kooperationen zur sozialen Integration junger Männer, die von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter vor Ort nicht (mehr) erreicht und betreut werden können. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die engagierte Unterstützung von derzeit drei Mentoren, die den Teilnehmern mit ihrem wertvollen Erfahrungshorizont zur Seite stehen. Aufgrund vielfältiger Herausforderungen benötigen einige Teilnehmer eine intensive Begleitung in verschiedenen Lebensbereichen.

Altersstruktur der 28 Teilnehmer:

| | |
|--------------------------------------|----|
| Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren | 17 |
| Männer im Alter von 25 bis 28 Jahren | 6 |
| Männer im Alter von 29 bis 35 Jahren | 5 |

Herkunftsländer:

| | |
|-------------|----|
| Syrien | 17 |
| Irak | 4 |
| Afghanistan | 2 |
| Türkei | 2 |
| Nigeria | 1 |
| Guinea | 1 |
| Bulgarien | 1 |

Entwicklung der Teilnehmerzahlen und berufliche Tätigkeiten:

Das Projekt startete mit zwei Teilnehmern, bis Ende Dezember 2023 stieg die Teilnehmerzahl auf sechs Personen an. Im Juni 2024 waren es bereits 20 Teilnehmer und bis November 2024 wuchs die Gruppe auf insgesamt 28 Teilnehmer. Davon haben vier Teilnehmer das Projekt erfolgreich abgeschlossen und befinden sich in einem sozialversicherten Arbeitsverhältnis. Neun Teilnehmer konnten bereits eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen.



Coach Mustafa Abdul-Hak bietet den TeilnehmerInnen eine umfassende individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung bei schulischer Bildung, Ausbildung oder Qualifizierung zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration.

Ihre Tätigkeiten sind unter anderem Lagerhelfer, Autowäscher, Bäckereihelfer, Pizzabäcker, Verkäufer in einer Bäckerei/Konditorei, Restauranthelfer und Aushilfsfahrer. Derzeit befinden sich 17 Teilnehmer in einem Integrationskurs. 5 Teilnehmer sind aus dem Projekt ausgeschieden, da sie zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage waren, den Anforderungen des Projektes zu entsprechen.



Am Donnerstag, den 14.11.2024 feierte das Projekt „Yes We Can“ seinen ersten Geburtstag. Gäste aus Politik, Kirchengemeinden, der städtischen Verwaltung, dem Jobcenter Rhein-Sieg und unserer ehrenamtlichen Arbeit in Troisdorf freuten sich mit 20 Teilnehmern über deren Erfolge.

Yes we can

Ihre Ansprechpartnerin:

Jutta Janick (Projektkoordinatorin)

Donawitzstraße 16 Mobil: 0163 8564178
53840 Troisdorf

E-Mail jutta.janick@skm-rhein-sieg.de

Die Tafeln



Die Tafeln in Eitorf, Lohmar, Ruppichterother, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf sammeln Lebensmittel zur unentgeltlichen Weitergabe an unsere Kundschaft.

Das Angebot der Tafeln richtet sich an Bürgern in schwierigen finanziellen Lebenslagen, die dies durch entsprechende Belege nachweisen.

Die Tafeln sind spendenfinanziert und werden von ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden geführt. Wenn Sie Lebensmittel zur Verteilung erübrigen können, rufen Sie uns an. Wir holen die Produkte in Absprache mit Ihnen ab. Die Existenz der Tafeln hängt davon ab.

Die Tafeln



Das neue Fahrzeug der Tafel Sankt Augustin: Barbara Helmich, Sprecherin der Tafel und Alfred Füssler, Koordinator der Fahrer für die Abholung der Lebensmittel.



Besuch im Hilfeverbund Don-Bosco-Haus: Die Freie Christliche Grundschule unterstützt die Kunden der Siegburger Tafel.

Sankt Augustiner Tafel

Das Jahr 2024 hielt zweifellos einige Herausforderungen bereit, dennoch war es für die Tafel in Sankt Augustin aus mehreren Gründen insgesamt ein positives Jahr.

Anders als bei vielen Tafeln in Deutschland hielt sich der Rückgang von Lebensmittelspenden von Geschäften, Privatpersonen, Schulen, Kindergärten, politischen und kirchlichen Institutionen in Grenzen. So konnten weiterhin an zwei Tagen pro Woche und im 14-tägigen Rhythmus Lebensmittel und gelegentlich auch Hygieneartikel aushändigt werden. Etwa 350 Haushalte wurden jeden Monat versorgt. Dabei reichte die Bandbreite vom Ein-Personen-Haushalt bis zur Großfamilie mit zwei Erwachsenen und sechs Kindern.

Über zwei Veränderungen freute sich das Team der Tafel ganz besonders: Dank einiger Großspenden wurden ein neuer Transporter mit modernem Kühlaggregat sowie ein Großkühlschrank erworben. Somit sind sowohl der Transport als auch die Lagerung von kühlpflichtigen Lebensmitteln in den nächsten Jahren ohne Einschränkung möglich. Schließlich konnten die vielen und zum Teil auch körperlich anstrengenden Aufgaben bei der Tafel auf mehrere Schultern verteilt werden. Innerhalb von kurzer Zeit wurden zehn weitere Aktive gewonnen. So sind es seit Herbst 2024 nun 80 Ehrenamtliche, die Lebensmittel einholen und armutsbetroffenen Menschen helfen.

Siegburger Tafel

Die Freie Christliche Grundschule Siegburg hat sich mit einer großartigen Spendenaktion für die Siegburger Tafel engagiert. Im Rahmen des Erntedank-Gottesdienstes sammelten die Schüler zahlreiche Lebensmittel, die noch am gleichen Tag an bedürftige Kunden der Siegburger Tafel sowie an die Bewohner des Don-Bosco-Hauses verteilt wurden.

Ein besonderer Dank gilt Frau Enns, die die Aktion maßgeblich mitorganisierte, sowie den Kindern der Fuchs- und Löwenklasse, die tatkräftig mithalfen. (Bild oben)

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2024 überbrachte die muslimische Frauenorganisation der Ahmadiyya Muslim Jamaat Lebensmittel an die Siegburger Tafel. (Bild unten)



Die Tafeln



In der an die Eitorfer Tafel angebundenen Servicewerkstatt wird schutzsuchenden und bedürftigen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe bei der Fahrradreparatur angeboten. Darüber hinaus werden gebrauchte, gespendete Fahrräder wieder ordnungsgemäß instandgesetzt und für einen kleinen Obolus an Bedürftige abgegeben.

Eitorfer Tafel

Am 01.12.2016 wurde unter dem Dach der Eitorfer Tafel die „Fahrradwerkstatt Eitorf“ gegründet. Die Fahrradwerkstatt setzt und setzt sich zum Ziel, Bedürftige und Schutzsuchende durch ihr Angebot

- in ihrer individuellen Mobilität zu unterstützen,
- ihre Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe zu verbessern,
- Integration zu fördern,
- Nachhaltigkeit durch Wiederverwendung zu fördern,
- als Anlaufstation für alte und gebrauchte Fahrräder einen Beitrag zu Umwelt- und Naturschutz zu leisten.

Es werden gespendete und wieder instandgesetzte Fahrräder an Bedürftige und Schutzsuchende abgegeben und ihre Fahrräder repariert. Durch die Gemeinde Eitorf wurden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, caritative Einrichtungen der Gemeinde Eitorf (z.B. Eitorfstiftung, Arbeitskreis Jugend) unterstützten den Aufbau und die Ausstattung der Werkstatt.

Die Werkstatt wird ausschließlich ehrenamtlich betrieben. Von anfänglich drei ist das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter in 2024 auf 13 ange-

wachsen. Es sind überwiegend Rentner und Pensionäre. Hervorzuheben ist, dass auch Schutzsuchende ihre Expertise einbringen und sich dem Team angeschlossen haben.

Der Werkstattbetrieb läuft im gesamten Kalenderjahr. Die Werkstatt wird mit zwei bis drei Mitarbeitern (unseren ehrenamtlichen „Schraubern“) von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr betrieben. Vorrangig am Donnerstag können Fahrräder ausgegeben oder Reparaturen angenommen werden.

Aus der Bevölkerung des Rhein-Sieg-Kreises (natürlich mit Schwerpunkt in der Gemeinde Eitorf) werden ausrangierte Fahrräder gespendet und zu verkehrssicheren Fahrrädern aufgearbeitet.

Dem Personenkreis der Empfänger wird ermöglicht, unter fachkundiger technischer Anleitung des Werkstattteams die Pflege und Wartung der eigenen Fahrräder durchzuführen. Auch werden Reparaturen für diejenigen getätigt, denen die Mithilfe an ihrem eigenen Fahrrad nicht möglich ist. Nicht zuletzt werden Integration, Teilhabe und Verständnis untereinander durch den zwischenmenschlichen Austausch gefördert.

Die Tafeln



Die Janosch Grundschule in Troisdorf-Oberlar rief bei dem Erntedank-Gottesdienst in der Kirche „Die Heilige Familie“ zur Spende an die Troisdorfer Tafel auf.



Die Ehrenamtlichen der Lohmarer Tafel freuen sich über die Ankunft des neuen Tafelfahrzeuges.

Troisdorfer Tafel

Ende des Jahres 2024 hatte die Troisdorfer Tafel 30 ehrenamtliche Helfer, die die Lebensmittelabgabe zweimal wöchentlich organisierten. Hinzu kamen 15 ehrenamtliche Fahrer, die für das Abholen der Ware in den Spendergeschäften zuständig waren. Ende Dezember verteilten sich 747 Tafelausweise auf 1859 Kunden. Davon waren 1173 Erwachsene und 686 minderjährige Kinder. Durch den Zulauf vieler Geflüchteter ist die Inanspruchnahme der Tafel sehr gestiegen, so dass das Spendenaufkommen zum Teil nicht ausreicht. Daher freut sich die Troisdorfer Tafel über weitere Lebensmittel- und Geldspenden, um Troisdorfer Bürger in Notlagen weiterhin helfen zu können.



Die Mitarbeitenden der Troisdorfer Tafel und der SKM danken Kuni Andrée ganz herzlich für ihr 20jähriges ehrenamtliches Engagement als Koordinatorin der Troisdorfer Tafel.

Lohmarer Tafel

Auch die Lohmarer Tafel freut sich über ein neues, umweltfreundliches Tafelfahrzeug. Das alte Fahrzeug, mehr als 10 Jahre in Betrieb, wies bereits einige „Blessuren“ auf. Ermöglicht wurde die Anschaffung durch das Sponsoring der Firma Mercedes Benz und einer Spende der Post-Code-Lotterie. Mit diesem Fahrzeug werden zweimal wöchentlich Waren von Spendern, teilweise von weiter, eingeholt und aufgearbeitet. Das gesamte Fahrerteam, unsere Ehrenamtlichen sowie der Vorsitzende der Lohmarer Tafel, Bernd Roth, bedanken sich herzlich für die Unterstützung im Namen unserer Kundschaft.

Wolfgang Overath Fonds



Auf dem Weg ... „Helfen Sie mit zu helfen.“

Unterstützung für Menschen in Not

Wolfgang Overath und der SKM Rhein-Sieg blicken auf eine 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück.

Bereits 1994, die deutsche Wiedervereinigung lag gerade einmal vier Jahre zurück, stellten Clemens Bruch, damaliger Vorsitzender des SKM Rhein-Sieg und Wolfgang Overath, Fußballweltmeister und inzwischen erfolgreicher Geschäftsmann fest, dass das soziale Netz der Bundesrepublik Deutschland eine Basis für eine Grundabsicherung darstellte, diese allgemeine Daseinsvorsorge aber im Einzelfall sich als unzureichend darstellte und damit dem Ziel der Überwindung der Hilfebedürftigkeit in nicht ausreichendem Maße gerecht werden konnte. Ergebnis dieser Überlegungen war die Schaffung eines Fonds, der seit nunmehr drei Jahrzehnten bedarfsorientiert Einzelpersonen unterstützt und gezielte strukturelle Maßnahmen fördert.

Wolfgang Overath betont noch heute, dass seine damalige Motivation ungebrochen ist, Menschen, deren Schicksal dazu geführt hat, dass sie „nicht

auf der Sonnenseite“ des Lebens stehen, zu unterstützen und ihnen damit einen Neustart zu ermöglichen. Damit leistet der Wolfgang Overath Fonds einen wichtigen Beitrag, dass Hilfesuchende zukünftig wieder aus eigenen Kräften in der Lage sind, ihr Leben zu bestreiten und zu gestalten. Wolfgang Overath, der seine privilegierte Position als ehemaliger Profisportler anerkennt, sieht es als seine moralische Verpflichtung, denjenigen zu helfen, die weniger Glück im Leben hatten. Seine Philosophie spiegelt sich in seinem oft zitierten Satz wider: „Die, denen es bessergeht, haben die Aufgabe, für Menschen zu sorgen, denen es nicht so gut geht. Das ist die einzig richtige Einstellung.“

Durch den persönlichen Einsatz von Wolfgang Overath ist es in den vergangenen 30 Jahren gelungen, immer wieder Unterstützer für den Fonds zu gewinnen und dies ohne jegliche sonstige

Wolfgang Overath Fonds

Werbung. Damit hat Wolfgang Overath auch maßgeblich dazu beigetragen, dass Spenden in vollem Umfang den Hilfesuchenden zugutekamen.

In den 30 Jahren seines Bestehens hat der Wolfgang Overath Fonds beachtliche Erfolge erzielt. Overath selbst schätzt, dass er in diesem Zeitraum Spenden im Wert von rund fünf Millionen Euro gesammelt hat.

Eine besondere Tradition hat die ebenfalls seit 30 Jahren stattfindende Weihnachtsfeier, bei der Wolfgang Overath mit Menschen, die über den Fonds gefördert wurden, sowie zahlreichen Unterstützern zusammenkommt. Dabei ist es ein besonderes Anliegen Wolfgang Overaths, mit dem vorweihnachtlichen Zusammensein den Menschen, die durch den Fonds unterstützt wurden, eine persönliche Wertschätzung entgegenzubringen.

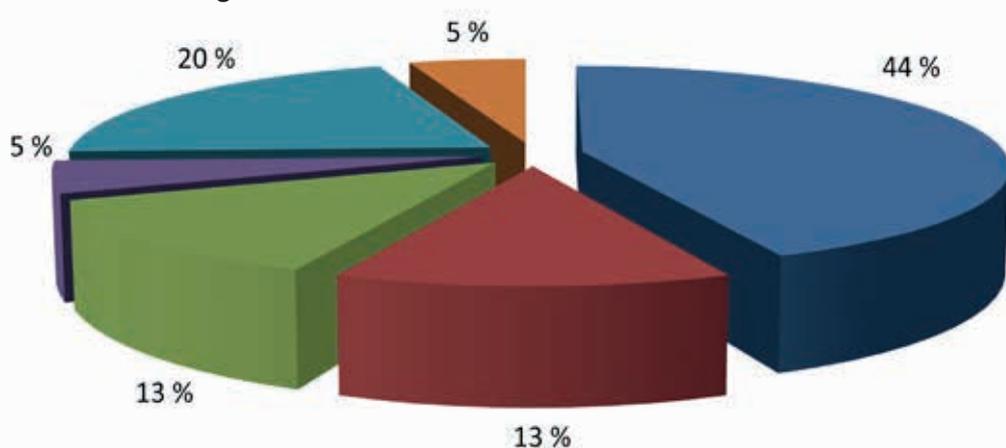
In zuletzt zunehmend krisenhaften Zeiten ist die Unterstützung durch Wolfgang Overath deswegen von besonderer Bedeutung, da das Engagement für den Wolfgang Overath Fonds unmittelbar hilft, aber auch Menschen zusammenführt, Solidarität erlebbar macht und individuelle Chancen eröffnet. Somit sind die Hilfen über den Wolfgang Overath Fonds auch nach 30 Jahren wichtiger denn je.

Der SKM Rhein-Sieg dankt daher Wolfgang Overath für sein besonderes und persönliches Engagement, den Unterstützern für ihre Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen und mit wachem Auge auch das Wohl des Nächsten im Sinn zu haben. Bleiben Sie den Menschen, die Ihrer Unterstützung bedürfen weiterhin gewogen, wir als SKM Rhein-Sieg werden ebenso alles daran setzen, dass Ihre Hilfe passgenau ankommt.



Bereits zum 30. Mal organisierte der SKM Rhein-Sieg unter Federführung der Wohnungslosenhilfe gemeinsam mit Wolfgang Overath eine Weihnachtsfeier für etwa 100 Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Mittelverwendung 2024



- Bildung und Teilhabe
- Haushaltsanschaffungen (Geräte, Möbel, Haushaltsausstattung, etc.)
- Medizinische Behandlung (Medikamente, Brillen etc.)
- Energierückstand
- Haushaltszuschuss (Kleidung, Lebensmittel, Ausweispapiere, Versicherungen, etc.)
- Mietrückstand

Wolfgang Overath Fonds

Ihre Ansprechpartnerin: Markus Kühn
Bahnhofstraße 27 Tel. 02241 177818
53721 Siegburg Fax 02241 177831
E-Mail skm@skm-rhein-sieg.de

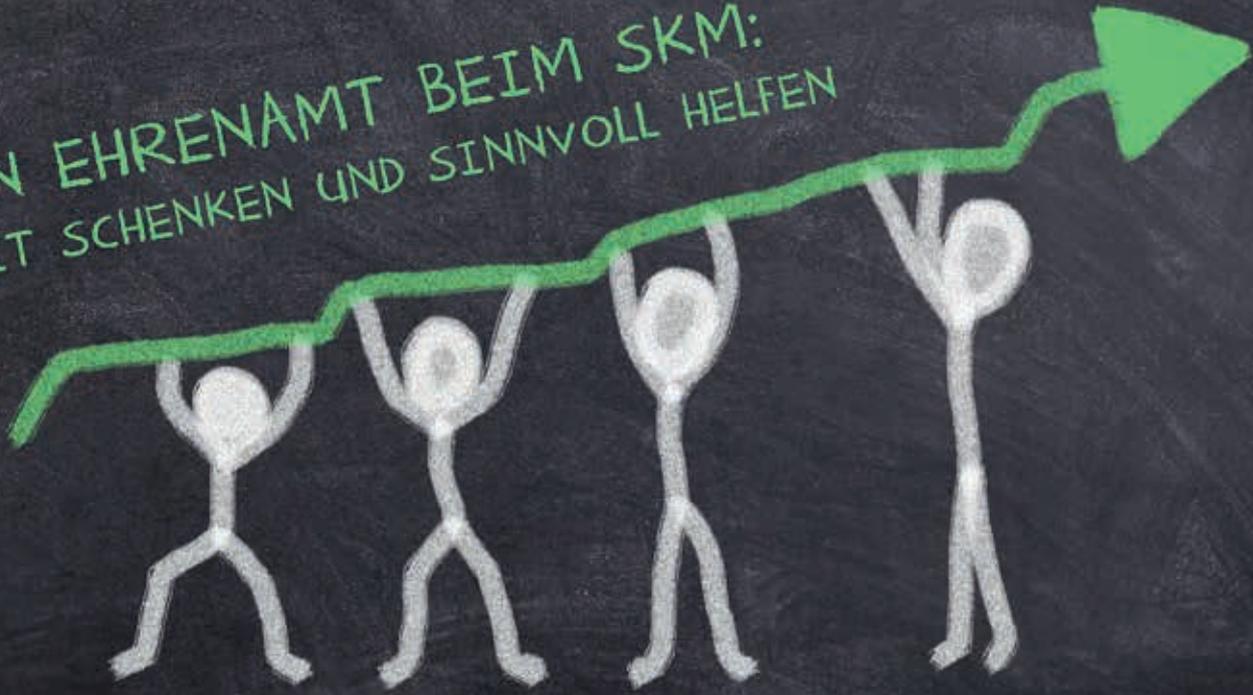
Spendenkonto

SKM
Kreissparkasse Köln
IBAN
DE22 3705 0299 0001 2055 33



Koordination Ehrenamt

EIN EHRENAMT BEIM SKM:
ZEIT SCHENKEN UND SINNVOLL HELFEN



Auf dem Weg ... mit Freude am Engagement.

Ein Hallo an Sie, liebe Leserinnen und Leser,

ich bin Dr. Maryse E. N. Maloughou Mangama und die neue Ehrenamtskoordinatorin. Da ich erst sehr kurz beim SKM Rhein-Sieg tätig bin, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich vorzustellen und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern. Ich bewundere und schätze sehr das ehrenamtliche Engagement von Bürgern, die anderen Menschen ihre Zeit und ihre Kompetenzen schenken, und dadurch zu einem besseren Miteinander und füreinander beitragen.

Zu meiner Person möchte ich Ihnen erzählen: Nach meinem Germanistikstudium und anschließender Promotion in Deutschland bin ich in mein Heimatland Gabun zurückgekehrt und habe die Abteilung für germanistische Studien an der Universität Omar Bongo von Libreville (die Hauptstadt von Gabun) aufgebaut und mehrere Jahre geleitet. Gleichzeitig war ich jahrelang gesellschaft-

lich und vor allem kirchlich ehrenamtlich engagiert. Dieses jahrelange Engagement, besonders in der Familienpastoral, führte dazu, dass ich von 2020 bis 2024 ein Masterstudium in Ehe-, Familien- und Lebensberatung an der KATHO NRW in Köln absolvierte. Neben meiner Tätigkeit als psychologische Beraterin

und Paartherapeutin möchte ich mich in der Koordination der ehrenamtlichen Arbeit beim SKM einbringen und dadurch meinen Beitrag zur gelebten Solidarität in unserer Gesellschaft leisten.



Koordination Ehrenamt

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Maryse Maloughou Mangama

Bahnhofstraße 27

Tel. 02241 17780

53721 Siegburg

Fax 02241 177831

E-Mail ehrenamt@skm-rhein-sieg.de

| |
|---|
| Mitgliederversammlung |
| Verbandsrat |
| Ralf Klaßmann Verbandsratsvorsitzender |
| Stephan Palm Stellvertretender Verbandsratsvorsitzender |
| Vorstand |
| Markus Kühn Vorstandsvorsitzender |
| Gabriele Dallmann Stellvertretende Vorstandsvorsitzende |
| Dr. Roswitha Diels Vorstand |

| |
|--|
| Fachbereich Verwaltung |
| Fachbereichsleitung Dieter Fischer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Verwaltung • Personalverwaltung • Finanz- und Rechnungswesen • Elektronische Datenverarbeitung • Senioreneinkaufsdienst |

| |
|--|
| Fachbereich Schuldnerberatung |
| Fachbereichsleitung Markus Kühn |
| <ul style="list-style-type: none"> • Schuldenregulierung • Insolvenzberatung • Beratungsstellen Arbeit • Allgemeine Sozialberatung |

| |
|--|
| Ambulante Kinder, Jugend- und Familienhilfe |
| Dirk Müller |

| |
|---|
| Fachbereich Rechtliche Betreuung |
| Fachbereichsleitung Michael Pfeiffer |
| <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Betreuungen • Querschnittsaufgaben <p>(Ehrenamtliche Rechtliche Betreuung, Vorsorgende Verfügungen)</p> |

| |
|---|
| Fachbereich Sozialpsychiatrisches Zentrum |
| Fachbereichsleitung Rodger Ody |
| <ul style="list-style-type: none"> • Tagesstätte • Ambulant Aufsuchender Dienst • Betreutes Wohnen • Adele („Mit Alzheimer und Demenz leben“) • Kontaktstellen • FIPS („Familien in psychischen Krisen“) • BEA (Begleitung und Entlastung im Alltag nach § 45 a Abs. 1 SGB XII) • Zuverdienst (Projekt) • Sozialtherapie • Marte Meo (Projekt) • Tandem Peer (Projekt) • Café Sofa <p><i>Nebenstelle Bornheim</i></p> |

| |
|---|
| Fachbereich Hilfeverbund Don-Bosco-Haus |
| Fachbereichsleitung Bert Becker |
| Sachgebiet Resozialisierung |
| Sachgebietsleitung Natalie Greventoulis |
| <ul style="list-style-type: none"> • Resozialisierung § 67 SGB XII • Betreutes Wohnen § 67 SGB XII • Straffälligenhilfe • Kleiderkammer |
| Sachgebiet Fachberatung und Wohnungsnotfallhilfe |
| Sachgebietsleitung Anett Zenker |
| <i>Ambulante Hilfen</i> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fachberatungsstelle • Notschlafstelle Don-Bosco-Haus |
| <i>Dienste der Wohnungsnotfallhilfe</i> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Obdachlosenarbeit in Siegburg und Troisdorf • „Keine Kinder im Obdach“ Troisdorf |
| <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Fachstelle für präventive Wohnungsnotfallhilfe • Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“ |

| |
|--|
| Projekte |
| Daniel Beck, Marc Odenbrett Beratung für Männer und Jungen |
| Jutta Janick Projekt Yes we can |
| Förderung von Innovation, Teilhabe und Nachhaltigkeit in Troisdorf |

| |
|---|
| Stabsstellen |
| Beate Luckey Datenschutzkoordinatorin Qualitätsmanagementbeauftragte |
| Dr. Maryse Maloughou Prävention Koordination Ehrenamt |
| Michael Pfeiffer Öffentlichkeitsarbeit |

| |
|---|
| Verbundene Einrichtungen |
| Gebrüder Mennigen Stiftung (SPZ Meckenheim) |
| <i>Kuratorium</i> |
| Georg Becker |
| Helmut Bremm |
| Sabine Graaf |
| Gerd Michel |
| <i>Vorstand</i> |
| Monika Bähr |
| Heinz-Gerd Wiemar |
| Rodger Ody |

| |
|--|
| Die Tafeln |
| <ul style="list-style-type: none"> • Eitorfer Tafel • Lohmarer Tafel • Ruppichterother Tafel • Sankt Augustiner Tafel • Siegburger Tafel • Troisdorfer Tafel |

Impressum

SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V.

V.i.S.d.P.: Markus Kühn

Gestaltung: Michael Pfeiffer, SKM Öffentlichkeitsarbeit

Bahnhofstraße 27, 53721 Siegburg

Tel. 02241 17780, Fax 02241 177831, E-Mail: skm@skm-rhein-sieg.de

